

# POLIZEITUNG®

VORMALS GENDARMERIEBRÜCKE - DIE ILLUSTRIERTE DER EXEKUTIVE KÄRNTEN



3/2008

20. Jhg. Nr. 81



**Gendarmerieeinsatz**  
im Dschungel von Guyana

**Gendarmeriedenkmal**  
in Seeboden eingeweiht

**3. Tag der Polizei**  
in Klagenfurt

**Zu Gast**  
bei der Polizei in Triest

Gendarmeriebrücke -  
Polizeitung Kärnten  
1988-2008

20  
Jahre





# G'spür für die Menschen!

- Kampf gegen die Teuerung
- für leistbare Gesundheit
- für höchstmögliche Sicherheit
- für gesicherte Pensionen

**LH-Stv. Ing. Reinhart Rohr**  
und sein Team.



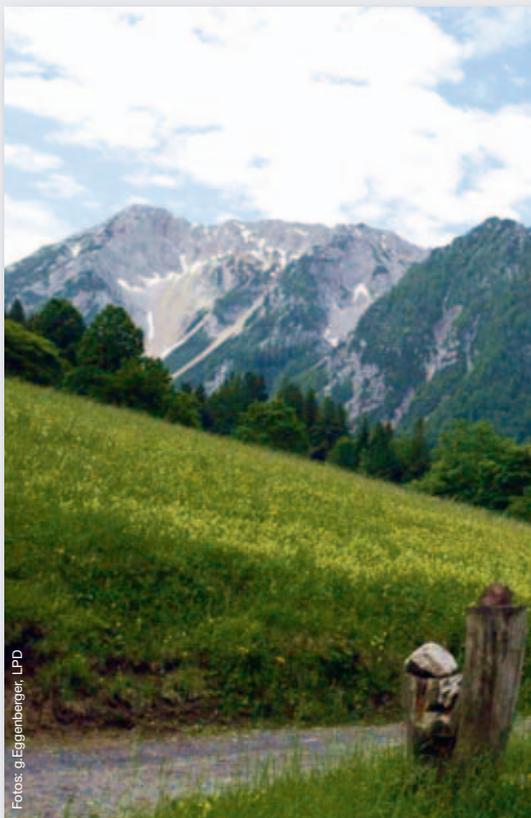
## „Media vita in morte sumus“

*Du bist so groß, dass ich schon nicht mehr bin,  
wenn ich mich nur in deine Nähe stelle.  
Du bist so dunkel; meine kleine Helle  
an deinem Saum hat keinen Sinn.  
Dein Wille geht wie eine Welle  
und jeder Tag ertrinkt darin.*

*Denn wir sind nur die Schale und das Blatt.  
Der große Tod, den jeder in sich hat,  
das ist die Frucht, um die sich alles dreht.*

*Wir sind die seinen lachenden Munds.  
Und wenn wir uns mitten im Leben meinen,  
so wagt er zu weinen – mitten in uns.*

*R.M. Rilke Stundenbuch u. Buch der Bilder*



Fotos: G. Eggenberger, LPD

### Im Gedenken an **Dr. Jörg Haider**

**Landeshauptmann von Kärnten**

1989-1991

1999-2008

*Unser treues Mitglied  
und Freund Kärntens  
wird für immer  
unvergessen bleiben.*

Das Präsidium der Gesellschaft  
der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten:  
Ing. P. Bodner  
Brigadier Willibald Liberda  
Obstt Reinhold Hribernig  
Manfred Wallensteiner  
Generalmajor Mag. Gerd Ebner  
Konsul Prof. Ing. Sepp Prugger

# INHALT

Aus der Feder von EDELMAX .....	3	Golf-Charity für Kärntner in Not .....	14	Gesellschaft gratuliert Licht-ins-Dunkel-Präsident zum 75er .....	24
„Götterdämmerung“ für den Raubtierkapitalismus .....	4	Exkursion zum „Adel“ der französischen Gendarmerie .....	15	Das Drama von Ramstein - „Vorhof zur Hölle“ .....	25
Kolumne Lois Schantinger .....	5	Traditionsbergtour: Gipfelsieg auf dem Hochstadel .....	19	„Autobahn-Skateboarder“ raste auf A 8 zu Tal .....	25
Geben und Nehmen .....	6	Gesellschaft „senza confini“ - Sandro Zanazzi neu im Klub .....	20	Ein Messer als Gasbombe - perfidier geht es nicht .....	26
Polizeigala 2008 war ausgezeichnet besucht .....	7	Direktor des Museumsquartiers Wien Wolfgang Waldner trat der Gesellschaft bei .....	20	US-Strafregister via Internet kostenlos zugänglich .....	26
Polizei Triest feierte mit Kärntner Freunden .....	8	Gendarmeriepark feierlich eingeweiht .....	21	Bezirkspolizeitriathlon - Ebenthaler Polizisten siegten .....	28
Erfolgsbilanz der „Operation Harpyie“ .....	8	K. u. K. Feldgendarmerie - getreu bis zum letzten Tag .....	22	Theo Wedenig nur von Olympiasieger geschlagen .....	28
10-Jahr-Jubiläum - Militärmusik Kärnten und Schlosshotel Seefels luden zu Sommernachtskonzert .....	9	Bundespolizei neu: 3. Jahrestag der Gründung gefeiert .....	23	Doppelschlag: Polizei-Paradesprinter Willi Bergner siegte bei Kärntner Masters .....	29
Leibwächter des jordanischen Königs als Schüler der Alpinpolizei .....	10	Freude bei der Tiebelstädter Polizei - ein neues Unterkunftsgebäude wurde eröffnet .....	23	Rekordhalbmarathon Velden-Klagenfurt - Markus Poll und Helmut Weixelbraun souveräne Klassensieger .....	30
Werner Lebitschnig „schnüffelte“ in den Kabinen der Europameister .....	11	BM Fekter: Dank an Polizisten für Einsatz in Klagenfurt .....	23	Besuch bei den Royal Canadian Mounties .....	31
Auf den Spuren von Altösterreich .....	11	Schülerlotsentag .....	23		
Cavaliere Hilmar brillierte als Don Camillo .....	12	Chefinsp Dietmar „Nide“ Nidetzky wurde 66 .....	24		
7. Golf-Charity: 5.000 Euro für Palliativzentrum Klagenfurt .....	12				



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Obstl. Reinhold Hribernig  
Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten  
Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf

### REDAKTION

Polizeitung, Postfach 205, Bahnhofstr. 26/V, 9010 Klagenfurt  
Tel. 0463/513423-0, E-Mail: gendarmeriefreundektn@utanet.at  
sowie office@polizeitung.at, www.polizeitung.at  
www.polizeifreunde-kaernten.at  
www.gendarmeriefreunde-kaernten.at

### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Obstl. Reinhold Hribernig

### FOTOS

R. Hribernig, blitzlicht.at, fenstergucker.com, Robert Telsnig, LPD-Kärnten, Robert Stettner, bmi.gv.at, Gendarmerie-Nationale de France, Archiv-GFK

### MEDIENINHABER, ANZEIGENVERWALTUNG UND LAYOUT

Druckservice Muttenthaler, Ybbser Straße 14  
3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/504-0\*

### DRUCK

satz&druckteam Klagenfurt, 9020 Klagenfurt

### GRUNDLEGENDE RICHTUNG

Das vierteljährlich seit 1987 erscheinende Periodikum soll die Verbindung zwischen der Kärntner Exekutive und der Bevölkerung sowie zu diversen Institutionen und Behörden weiter vertiefen und das gegenseitige Vertrauen in die Arbeit der Exekutive (ehemals Gen-

darmerie - jetzt Bundespolizei) festigen. Weiters soll das Magazin die Exekutive insgesamt einer breiten Öffentlichkeit näher bringen und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Beziehungen leisten. Desgleichen werden in der Publikation die Aktivitäten der seit 1996 bestehenden Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten sowie Artikel aus dem Bereich Sicherheitsmanagement und Kriminalistik veröffentlicht. Das Medium ist vollkommen unabhängig und unparteilich.

### MITARBEITER DIESER AUSGABE

Max Edelbacher, Leonhard Plattner, Franz Neubauer, Waldemar Pfeiferl, Günther Steinwender, Johann Schratler, Willibald Liberda, Karl Schmoliner, Dietmar Nidetzky, Bernhard Gaber, Ernst Fojan, Theo Wedenig, Willi Bergner, Ignaz Assinger

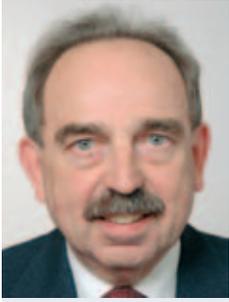
### ERSCHEINUNGSWEISE

4-mal jährlich periodisch

### GROSSES TITELBILD

Gardist der Garde Republicaine in Paradeuniform  
Foto: Marie-Lan Nguyen

## Autocrash als Verkaufsgenie



Ein relativ ausgefallener Fall trug sich Mitte der achtziger Jahre zu: Den österreichischen Versicherungen fiel seit Längerem ein dynamischer Unternehmer auf, der seine Firma innerhalb weniger Jahre zum größten Verkäufer von Alfa Romeos in Österreich führte. Das rasante „Wirtschaftswunder“ ließ die Versicherungen aber argwöhnisch werden. Die betroffenen Versicherungsgesellschaften leiteten im Rahmen des Büros zur Bekämpfung des Versicherungsbetruges eine genauere Überprüfung der Vorgänge rund um diese Firma ein und entschlossen sich letztendlich zur Anzeige im Sicherheitsbüro. Schon die Einvernahmen betroffener Geschädigter, die Opfer eines Verkehrsunfalls wurden, waren äußerst aufschlussreich. So gab eine Dame zu Protokoll, dass sie in ihrem Auto in der Wagramer Straße unterwegs war, als ein Vertrauen erweckender Herr mit Schnauzbart, der einen Alfa Romeo lenkte, ihr auffuhr. Der Unfallverursacher entschuldigte sich bei der Lenkerin des beschädigten Fahrzeuges für seine Unachtsamkeit und erklärte sich bereit, ihr Fahrzeug zu reparieren. Dies begründete er damit, dass er eine eigene Werkstätte für Kraftfahrzeuge besäße. Redegewandt gelang es dem Firmeninhaber, die Geschädigte vom Vorteil dieser Aktion zu überzeugen. In seiner Werkstätte verwickelte der Mann die Dame in

ein Verkaufsgespräch und erklärte, dass er ihr beschädigtes Fahrzeug zu einem „günstigen Preis“ zurücknehmen würde und der Aufpreis für ein neues Fahrzeug nur geringfügig wäre. Sein Charme zeigte Erfolg, und bald war sie im Besitz eines Neuwagens - natürlich eines Alfa Romeos. Wie die Ermittlungen weiter ergaben, war das die geniale „Masche“, um Fahrzeuge in großer Anzahl zu verkaufen. Solche Unfälle, wie der geschilderte, ereigneten sich häufig, und die an sich leicht beschädigten Fahrzeuge wurden auf dem Firmengelände schwer beschädigt indem Mitarbeiter gezielt gegen eine Mauer fuhren. Die schweren Schäden wurden den Versicherungen in Rechnung gestellt. Innerhalb von drei Jahren wurden über dreißig Millionen Schilling auf diese Art und Weise umgesetzt. Gewerbsmäßig organisierter Versicherungsbetrug wurde dem sympathischen Autoverkäufer zur Last gelegt. Fünf Jahre musste er hinter Gitter. Wie sich zeigte, setzt sich Intelligenz überall durch. Auch im Gefängnis erwarb der „talentierte“ Autohändler rasch Sympathien, wurde „Stockchef“ und verlässlicher Partner für die Gefängnisaufseher. Nach seiner Entlassung kehrte der dynamische Verkäufertyp wieder in die alte Branche zurück und verkaufte erfolgreich Autos einer anderen populären Marke. Ob er auch hier wieder auf die schiefe Bahn gekommen ist, wurde nicht bekannt. Auf jeden Fall war der Unfalltrick eine gefinkelte Methode, um den Umsatz zu steigern.

ein Verkaufsgespräch und erklärte, dass er ihr beschädigtes Fahrzeug zu einem „günstigen Preis“ zurücknehmen würde und der Aufpreis für ein neues Fahrzeug nur geringfügig wäre. Sein Charme zeigte Erfolg, und bald war sie im Besitz eines Neuwagens - natürlich eines Alfa Romeos. Wie die Ermittlungen weiter ergaben, war das die geniale „Masche“, um Fahrzeuge in großer Anzahl zu verkaufen. Solche Unfälle, wie der geschilderte, ereigneten sich häufig, und die an sich leicht beschädigten Fahrzeuge wurden auf dem Firmengelände schwer beschädigt indem Mitarbeiter gezielt gegen eine Mauer fuhren. Die schweren Schäden wurden den Versicherungen in Rechnung gestellt. Innerhalb von drei Jahren wurden über dreißig Millionen Schilling auf diese Art und Weise umgesetzt. Gewerbsmäßig organisierter Versicherungsbetrug wurde dem sympathischen Autoverkäufer zur Last gelegt. Fünf Jahre musste er hinter Gitter. Wie sich zeigte, setzt sich Intelligenz überall durch. Auch im Gefängnis erwarb der „talentierte“ Autohändler rasch Sympathien, wurde „Stockchef“ und verlässlicher Partner für die Gefängnisaufseher. Nach seiner Entlassung kehrte der dynamische Verkäufertyp wieder in die alte Branche zurück und verkaufte erfolgreich Autos einer anderen populären Marke. Ob er auch hier wieder auf die schiefe Bahn gekommen ist, wurde nicht bekannt. Auf jeden Fall war der Unfalltrick eine gefinkelte Methode, um den Umsatz zu steigern.

Max Edelbacher

## Fahren Sie auf Sicherheit ab?



### Kärntner Kfz-Versicherungen

Mit der Kärntner Landesversicherung sind Sie sicher unterwegs:  
Profitieren Sie von günstigen Prämien und zuverlässigen Leistungen  
bei Kfz-Haftpflicht-, Kasko-, Insassen- und Rechtsschutzversicherung.  
Ihre Kärntner Landesversicherung, 9010 Klagenfurt,  
Domgasse 21, Tel. 0463/5818-0



[www.klv.at](http://www.klv.at)

KÄRNTNER LANDES  
VERSICHERUNG

KÄRNTNER WISSEN, WAS SIE WOLLEN.



## Geschätzte Leser!

### „Götterdämmerung“ für den Raubtierkapitalismus

**G**estatten Sie mir, dass ich mich auch in diesem Herausgeberbrief aus Aktualitätsgründen mit keinem unmittelbar polizeirelevanten Thema beschäftige. Ich glaube nämlich, dass die im Herbst dieses Jahres in den USA so unvermittelt eingetretene Implosion der Wall-Street-Finanzblase und die dadurch mögliche Weltwirtschaftskrise es wert sind, ein wenig unter die unvoreingenommen kritische Lupe genommen zu werden.

Da werden binnen weniger Tage durch den Zusammenbruch mehrerer großer US-Investmenthäuser und US-Banken hunderte Milliarden Dollar an Geldwerten vernichtet. Lapidar hieß es da in den Pressemeldungen – man sei zahlungsunfähig geworden und könne die Kunden nicht mehr zufrieden stellen. Da wurden von den rücksichtslos und in maßloser Gier agierenden kriminellen Spekulanten astronomische Summen an den Weltbörsen versenkt und trotzdem erhielten diese Manager bei ihrem Abgang noch Millionenabfindungen als „Dankeschön“ und „Wegzehrung“. Es ist unglaublich, aber in diesen Tagen steht das weltweite Finanzsystem auf dem Prüfstand und noch mehr auf tönernen Fundamenten. Niemand weiß, ob am Ende dieser gigantischen Krise nicht wieder ein totaler „Black Friday“ ungeahnter Dimension stehen wird.

Nach Einschätzungen von führenden und unabhängigen Finanzexperten hat dieser gigantische Zusammenbruch von Banken und Investmenthäusern in den USA die schwerste Finanzkrise nach dem Zweiten Weltkrieg verursacht.

Ein Finanzerdbeben der Stärke 10 auf der nach oben offenen Skala erschüttert die Welt von den US-Küsten bis nach Europa und Asien. Absolute Fassungslosigkeit und nackte Angst beherrschen seither die Börsen.

Es gab aber in diesem Zusammenhang immer wieder vorsichtige Kritiker und steife Mahner, die vor diesem großen Crash der US-Banken und dem endgültigen „rien ne va plus“ auf den „Roulette-tischen“ der vollkommen überdimensionierten Investmentszene permanent gewarnt hatten.

Die aufgeblähten gigantischen Übernotierungen an den Börsen in den verschiedensten Bereichen entsprachen bei weitem nicht dem realen logisch nachvollziehbaren Gegenwert. Das wussten viele, aber dennoch lebte wohl eine ganze Nation in Saus und Braus ständig auf Pump. Nicht selten hatte ein US-Amerikaner fünf Kreditkarten und ev. mehr. Da die Zinsen niedrig waren, wurde einfach drauf los konsumiert. Die Banken verliehen sich darauf, dass das immer so weiter gehen würde. Niemand dachte daran, dass ein Luftballon – und das war nun einmal der Finanzplatz der USA – einmal platzen muss, wenn man mit zuviel Druck hineinbläst. Und es wurde zuviel hineingebblasen. Jetzt, nach dem jähen und bösen Erwachen und der Erkenntnis, dass das gierige und schamlose Geldvermehrern nicht bis zum St. Nimmerleinstag auf diese Weise funktionieren kann, ist bei den Protagonisten des Kapitalismus der totale Katzenjammer angesagt. Das Unverschämte an den diversen eingeleiteten staatlichen Rettungsaktionen für diese Finanzhäuser ist aber auch die Tatsache, dass die seinerzeitigen horrenden Gewinne für die Broker nie ein Thema für den Steuerzahler oder Steuertopf waren. Nun aber soll der Staat und der Steuerzahler die ganze Misere bereinigen und den scheinbar bodenlosen Sumpf dieser „White-Collar-Szene“ trocken legen.

Ich will auf die Unsummen, die durch diese Malaise an den diversen Börsenplätzen der Welt den Bach hinuntergingen, gar nicht eingehen.

Es sind astronomische Zahlen, die sich jedem Verständnis von Otto Normalverbraucher entziehen müssen. Nur eines

frage ich mich schon: Wer an diesem „24-h-Pokertisch“ der Weltfinanzoligarchie hat denn jetzt das verlorene und eingesetzte bzw. „verspielte“ Geld?

Wie heißt doch so schön ein Spruch der Börsenzocker – Geld kann nicht verschwinden – es ist nur im Besitz eines anderen Spielers! Aber wer ist dieser Spieler? Das ist die Frage. Sicher ist nur, die Mindestrentner, die Hacklerpensionisten und die TeilzeitleiharbeiterInnen in den Supermärkten haben es nicht. Ein auf Gier und permanenter Raffsucht aufgebautes System zerstört sich schließlich irgendwann selbst. Das trifft auf die böseartige und völlig enthemmt wachsende Tumorzelle genauso zu wie auf diesen riesigen monetären Spekulationszirkus. Professor Leopold Kohr, einer der ganz großen kritischen Denker des vorigen Jahrhunderts und Träger des Alternativnobelpreises hat schon vor 60 Jahren festgestellt, dass in seinem bedeutendsten Leitspruch „small is beautiful“ die ganz große Wahrheit zur Lösung vieler Probleme der Ökonomie verborgen ist. Auch für die Finanzwelt wird in der Zukunft das Weniger ein Mehr bedeuten müssen, zumindest für mehr Sicherheit vor der nächsten Pleite!

Das meint  
Ihr

**R. Hribnig, Obstdt**

*Herausgeber und Chefredakteur*

## 3.000 Mann für eine Stadtguardia in Wien?

Irgendwie denke ich manchmal, dass Karl Kraus in seiner Zeitschrift „Die Fackel“ seinerzeit wohl Recht hatte, als er das damalige Österreich als die erste Versuchsstation für den



Weltuntergang bezeichnete. Jetzt aber, knapp 90 Jahre später, erscheint mir diese Formulierung angesichts der ungemein dreisten und fast unglaublichen politischen Forderung, 3.000 eigene Stadtpolizisten in Wien zusätzlich in einer neuen „Stadtguardia“ und parallel zur neuen Bundespolizei zu installieren, wohl mehr als gerechtfertigt. Da wird in einer gewaltigen administrativen Kraftanstrengung und mit viel politischem Hick-Hack und Bauchweh die Fusion der drei Wachkörper Bundesgendarmerie, Bundessicherheitswache und Kriminalbeamtenkorps nach dem Plan von Team 04 radikal und rücksichtslos durchgezogen, um die neue Bundespolizei effizienter, schlagkräftiger und moderner zu machen. Und jetzt das. Gerade die ÖVP, die ja mit ihrem Minister Ernst Strasser für diese Mega-Reform die Triebfeder bildete, will jetzt in Wien eine eigene Gemeindepolizei mit 3.000 Mann/Frau.

Als ich das las, musste ich meine Brille aufsetzen und die APA-Meldung Punkt für Punkt durchgehen, um ja nicht einem Missverständnis zu erliegen.

Aber es stimmte tatsächlich. 3.000 Beamte mehr – auf einen Sitz – woher denn bitte nehmen?

Fast genau diese Zahl an Planstellen wurde in den letzten Jahren bei der Exekutive gestrichen und jetzt fordert man das auf diese burleske Weise zurück.

Da werden in knallharten Sparpaketen und rücksichtslosen Reformenwellen gewachsene und sehr gut funktionierende Strukturen in der Wiener Polizei zertrümmert und zerschlagen und nun soll plötzlich ein völlig neuer Wachkörper der Gemeinde Wien sprichwörtlich die sicherheitspolizeilichen Kohlen aus dem Feuer holen. Jeder, der sich nur ein Quentchen an exekutiver Logik und sicherheitspolitischem Grundverständnis bewahren konnte, wird diese Idee als abstrus, dumm und verantwortungslos bezeichnen. Anstelle der neuen Bundespolizei die nötigen personellen Ressourcen und finanziellen Mittel in die Hand zu geben, um den gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen zu können, wird hier auf dem Rücken der Sicherheit ein durchsichtiges politisches Vabanque-Spiel gemacht, das seinesgleichen sucht. Das sollte mit allen demokratischen Mitteln verhindert werden, um dieses Land nicht endgültig als die „Republik of Bananas“ par excellence zu etablieren.

Das meint Ihr  
Lois Schantinger



# HEIMATWERK

KÄRNTEN / AUSTRIA



im

## Kärntner Heimatwerk

in Klagenfurt und Wolfsberg








9000 KLAGENFURT  
Herzogsgasse 2  
Tel.: 0463 555 73

9500 VILLACH  
Wildenungasse 32/36  
Tel.: 04312 24 36 5

9900 SPITZAL  
Drahter Straße 4  
Tel.: 04762 2741

1000 WOLFSBERG  
Joh.-Obbau-Str. 21  
Tel.: 04352 31 436

[www.kaerntnerheimatwerk.at](http://www.kaerntnerheimatwerk.at)

## GEHEIMTIPPS FÜR INSIDER: HOTEL MELCHER - EIN HOTELBETRIEB MIT PERSÖNLICHEM STIL



### HOTEL-PENSION MELCHER

Seit 1999 führen wir den Betrieb „Hotel-Pension Melcher“ in Drobollach am Faaker See. Lassen auch Sie sich verwöhnen und erleben Sie Kärntner Gastfreundschaft zu jedem Anlass. Hochzeiten, Familienfeiern, Weihnachtsfeiern, Firmenfeiern werden Ihnen in schönster Erinnerung bleiben.

Hotel-Pension Martin Melcher  
Gersbacher Weg 11,  
A-9300 Drobollach am Faaker See  
Tel.: +43 4254 2121, Fax DFW -26  
Email: [perso@melcher-hotel.at](mailto:perso@melcher-hotel.at)  
[www.drobollach.at](http://www.drobollach.at)

#### CATERING-SERVICE

Sie können zwischen folgenden Buffets wählen: Brötchenbuffet, Sommerbuffet oder Bauernbuffet sowie Fischbuffet mit Meeresfrüchten und Fischterrinen u.v.m. Ein umfangreiches Weinsortiment und die individuelle mit Liebe erstellte Dekoration runden jedes Catering ab. Auch Menü- und Tischkarten werden im passenden Layout angefertigt.



#### HOCHZEITS-SERVICE

Vom kleinen Empfang vor der Kirche mit erfrischenden Getränken begleiten wir Sie über die Hochzeitstafel und einem stimmungsvollen Nachmittag bis tief in die Nacht, die das glückliche Brautpaar in unserer Hochzeits-suite in Ruhe ausklingen lassen kann. Doch auch für Ihre Gäste halten wir nach Wunsch vielfältige Übernachtungsmöglichkeiten bereit.



# Geben und Nehmen

Leonbard Plattner



**U**nser Planet Erde ist so reich an Rohstoffen und sonstigen Ressourcen, dass wir Erdbewohner eigentlich unter keinem Mangel leiden müssten. Dennoch gibt es die enorme Kluft zwischen arm und reich. Ja, sie wird zunehmend größer: die Reichen werden immer reicher und den Ärmsten mangelt es oft am Notwendigsten. Not und Elend bedeuten aber durchaus nicht in allen Fällen schicksalhafte Chancenlosigkeit. Seine Armut nämlich als Chance, als Herausforderung anzu„nehmen“, könnte durchaus der Beginn sein, dass einem in der Folge Erstrebtbes ge„geben“ wird, wie Arbeit und damit ein entsprechendes Einkommen. Kein geeigneter Ausweg aus einem Dilemma ist jedenfalls widerrechtliches „Nehmen“. Und erschreckend ist gegenwärtig die Zunahme an Eigentumsdelikten. Abgesehen von der organisierten Kriminalität vom Ausland her, dürfte dabei auch die in unserer Zeit sehr ausgeprägte Egozentrik eine Rolle spielen.

Erst kürzlich hat in einer Tageszeitung ein Kommentator wieder auf den sich gegenwärtig „seuchenhaft ausbreitenden Egoismus“ hingewiesen: Man wolle alles. Und das jederzeit. Egal um welchen Preis ... In der Tat heißt die Verhaltensregel vieler Menschen von heute „nehmen“. Ja, unsere gesamte Verhaltenskultur steht unter dem Zeichen des Nehmens. Selbst in ehelichen Beziehungen ist man darauf aus, ein überwiegend Nehmender zu sein. Reiner Altruismus scheint in einer Massengesellschaft nicht mehr gefragt zu sein. Er wurde vom Prinzip der Gegenseitigkeit abgelöst: „Wie du mir, so ich dir ...“ In einem konstruktiven Zusammenleben, in welchem das Gemeinsame vor das Trennende gestellt wird, kommt es beim Geben und Nehmen auf das richtige Maß an. Anstatt eines Zuviel oder Zuwenig brauchen wir Ausgewogenheit. Selbst wenn dabei beim Geben (z.B. Sport, Pflege) nicht selten die Gefahr besteht, sich zu verausgaben.

Heutigentags beherrscht uns das wirtschaftlich orientierte Leben. Der technische Fortschritt erleichtert dabei unser Dasein und weckt unablässig neue Bedürfnisse, die befriedigt werden wollen. Dass uns Bequemlichkeit und Wohlstand auch träge werden lässt, wird meist negativ spürbar als Unzufriedenheit erlebt. Wir haben wohl verlernt, wieviel uns die kleinen Freuden im Alltag zu „geben“ vermögen. Und sei es nur die Lektüre eines spannenden Buches oder ein gutes Gespräch.

Geben und Nehmen spielt in nahezu allen Bereichen des Lebens eine Rolle. Wie beispielsweise in beruflicher Zusammenarbeit, im Gespräch, in der Liebe, im Chorgesang, in Darbietungen eines Orchesters, ja bis hin zur Meditation und dem Gebet als Zwiesprache mit Gott: Wer bittet oder gibt, dem wird in der Regel auch gegeben, er wird zum Nehmer.

Freilich ist Geben und Nehmen in Ausgewogenheit nicht immer leicht zu praktizieren. Wie in der Politik sind dabei Kompromisse meist unerlässlich. So hat sich beispielsweise die Entscheidungsfindung bei der Erweiterung der EU auf 27 Mitglieder wesentlich erschwert. Bei allen Schwächen der gegenwärtig in einer Krise befindlichen EU: Sie kostet nicht nur etwas, sie allein „gibt“ uns dafür u. a. die Gewähr, untereinander keine Kriege mehr zu führen. Und das ist seinen Preis wert!

Natürlich wissen nicht wenige von der Bibel her, dass Geben seliger („beglückender“) als Nehmen ist. Nur, wie viele handeln in diesem Sinne? Meist wird von lieben Mitmenschen sogar derjenige als dumm oder blöd eingestuft, der nicht seinen Vorteil zu wahren weiß.

Es hängt also weitgehend von uns ab, wie wir mit dem Wechselspiel von Geben und Nehmen umgehen. Schon der Gesundheit wegen sollten wir es in Ausgewogenheit - Balance - tun.

Velden/See

# Polizeigala 2008 war ausgezeichnet besucht



Der „Polizeiporsche“ neuartig war begehrtes „Fotomodell“ im Foyer

Die heuer schon zum 3. Mal durchgeführte Polizeigala fand am Samstag, dem 8. August 2008, in den Räumlichkeiten des Casineums in Velden statt. Rund 500 Gäste aus Exekutive, Wirtschaft und öffentlichem Leben waren gekommen, um zu den Klängen des Polizei-Tanzorchesters das Tanzbein zu schwingen. Höchster Exekutivgast war in Vertretung der BM Dr. Maria Fekter Polizeigeneral MMag. Konrad Kogler.



Magie Felix aus Maria Elend „verzaubert“ hier den Villacher Abschnittskommandanten Andreas Stoitz und Arnulf Prasch

Unter den weiteren Ehrengästen gesichtet: Generalvikar Mag. Gerhard Kalidz, Polizeiseelsorger DDr. Christian Stromberger, in Vertretung des Landeshauptmannes LR DI Uwe Scheuch, LH-Stv. Ing. Reinhart Rohr, LAbg. Rolf Holub, der Bürgermeister von Velden Ferdinand Vouk, MR Mag. Dr. Norbert Leitner - Direktor der Sicherheitsakademie, der Sicherheitsdirektor von Kärnten Dr. Albert Slamanič,

der 7. Jägerbrigade, der Stellver. Milkdt. von Kärnten Oberst Walter Gitschthaler, Mag. Johannes Leitner der Kärntner Bergwacht sowie Capitano Andrea Missio (Carabinieri) und Maggiore Stefano Marton (Guardia di Finanza) aus Italien, Pol.Direktor von Slov. Gradec, Mag. Jurij Ferme aus Slowenien, Polizei-Attachée Obstit Francois Bertrand aus Frankreich, die Starsängerin Sandra Pires und ORF-Musi-Star Arnulf Prasch.



Der franz. Sicherheitsattachée Obstit Francois Bertrand mit Gattin (3. u. 4. v. l.) genoss den Abend ebenso wie Hermagors BPKdt Obstit Mayer, Obstit Hribernig und Frau

Selbstverständlich waren auch zahlreiche Polizeikommandanten und Polizeikollegen aus Kärnten ins Casineum gekommen, um einen vergnüglichen und ungezwungenen Abend zu verbringen.



V.l.n.r. Brigadier A. Schrenk, LFK-Stv. Irrasch, GenMjr W. Rauchegger und ORF-Starmoderator und Feuerwehrmedienmann A. Prasch

**Triest/Krumpendorf**

# Polizei Triest feierte mit Kärntner Freunden



**Unser Freund Gianluca Di Bernardo trug unsere Fahne**

rische Uniformen gekleidete Ehrenformation ausrücken ließ. Leider ist in Österreich diese Form der Traditionspflege völlig unmöglich bzw. gibt es niemanden, der sich auf die alten Werte und Traditionen in diesem Zusammenhang besinnt.



**Die k.u.k. Traditionsuniform der Triestiner Polizei**



**Chefinsp Huber posiert mit zwei feschen Polizistinnen**

gadier Willibald Liberda, war am 13. Juni 2008 zum 146. Gründungsjubiläum der Triestiner Polizei eingeladen worden und zum Festakt nach Triest gereist, um die „Geburtstagsgrüße“ unserer Gesellschaft zu überbringen. In Uniform nahmen daran Vorstandsmitglieder Chefinsp Ernst Fojan und Chefinsp Josef Huber sowie Kuratoriumsmitglied Prof.Cav. Hilmar Süntinger teil. Bei diesem Fest hoch über der ehemaligen k.u.k. Metropole waren zahlreiche hohe und höchste Vertreter der Regionalpolitik und der Exekutive, darunter auch der neue Regionalpräsident Renzo Tondo, anwesend.



**Die Freunde der Triestiner Polizei mit den Gästen aus Kärnten**

Eine kleine Vorstandsdelegation der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde, angeführt von Vizepäsident Bri-

Besonders auffällig war, dass die Polizei in Triest bei diesem Fest eine in histo-

Eigentlich schade, dass wir von Italien hier so eine Lektion in Traditionspflege bekommen. W. P.

**Guyana**

# Erfolgsbilanz der „Operation Harpyie“



**Ein Camp der Gendarmerie im Dschungel Guyanas**

der Öffentlichkeit präsentieren. Diese gemeinsamen von den lokalen Polizeibehörden und Exekutivkörper in Guyana mit den unterstützenden Einheiten der Gendarmerie Nationale Frankreichs durchgeführten Bekämpfungsmaßnahmen gegen den illegalen Goldabbau im Dschungel der Überseeprovinz, erbrachten ein stolzes Ergebnis: 19 kg Gold und 193 Kilo Quecksilber im Wert von rund 26 Millionen Euro wurden bei den einzelnen Kommandoaktionen konfisziert. 20 Verdächtige wurden in Haft genommen.

nale insgesamt 850 Exekutivbeamte und Zollorgane im Einsatz und sie konnten nebenbei noch knapp 700 illegale Einwanderer festnehmen.



**Ein Patrouillenboot in voller Fahrt**

Frankreichs Innenministerin Michèle ALIOT-MARIE konnte bei einer Pressekonferenz am 2. Juli 2008 eine äußerst erfolgreiche Bilanz der „Operation Harpyie“

Bei diesen Operationen standen unter dem Kommando der Gendarmerie Natio-

Pörschach/See/Klagenfurt

# 10-Jahr-Jubiläum - Militärmusik Kärnten und Schlosshotel Seefels luden zu Sommernachtskonzert

Was vor 10 Jahren durch Initiative des Raiffeisenmarketingbosses Mag. Albin Aspernik und Rechtsanwalt Dr. Gert Seeber ins Leben gerufen wurde, fand heuer zum 10. Mal im mondänen Nobelhotel Schlosshotel Seefels sein rundes Jubiläum.

Zum Abschluss der Konzertsaison gab die Militärmusik unter ihrem Kapellmeister Oberst Professor Sigismund Seidl ein Serenadenkonzert für die Gäste des Hauses und besondere Freunde der Direktion. Direktor Egon Haupt ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich willkommen zu heißen.



**Freuten sich über ein gelungenes Jubiläumskonzert: v.l.n.r. E. Longin, Mag. A. Aspernik, Kapellmeister Oberst Seidl und Hausherr Direktor E. Haupt**

Die Serenade beinhaltete aber nicht nur „Delikatessen“ im Dreivierteltakt, sondern auch die hervorragende Küche des weit über Kärnten hinaus bekannten 5-Sterne-Hauses lief zur Bestform auf. Das variantenreiche warme und kalte Buffet ließ für die anwesenden Gaumenfreunde keine Wünsche offen.

Unter den zahlreichen Gästen des Abends gesichtet: Militärkommandant Brigadier Gunther Spath, Brigadechef der 7er Brigadier Thomas Starlinger, Bataillonskommandant Oberst Josef Linder, Ex-Ariola-Boss Monty Lüftner, Woche-CR Uwe Sommersguter, Konsul Dr. Gert Seeber, Militärmediziner EX-Hypo-Boss Dr. Jörg Schuster, LH Dr. Jörg Haider, die Bürgermeister Johann Koban (Techelsberg) und Mag. Franz Arnold (Pörschach/See), Raiffeisenmarketingboss Mag. Albin Aspernik,

die Hoteldirektoren Hubert Schiefer (Arcotel Moser Verdino) und Veronika Schwanninger (Hotel Alpin/Zell am See) u.v.a.m.

Das Hotel Schloss Seefels gilt als einer der führenden Tourismusleitbetriebe am Nordufer des Wörther Sees und ist ein Vorzeigehaus der Kärntner Hotellerie. Der unvergleichliche mondäne mediterrane Flair dieses renommierten Luxushotels darf jedem empfohlen werden, der einmal abseits ausgetretener Touristenpfade Urlaub in De-luxe-Qualität genießen möchte.

Dieser wunderschöne Abend endete schon traditionell mit einem tollen Brillantfeuerwerk.

Franeu



Fotos: Bildlicht (2), Kärnten Werbung (1)

**Ein Refugium für Deluxe-Urlaub –  
Das Schlosshotel Seefels in Pörschach**

Professor Oberst Sigismund Seidl und sein Orchester zeigten eine hochstehende breite Palette ihres musikalischen Schaffens. Sowohl die zahlreichen Hausgäste als auch die besonders eingeladenen Freunde des noblen Hotels lobten die Darbietungen der Militärmusiker. Passende verbindende Worte sprach in bewährter und professioneller Weise Militärdekan Dr. Emanuel Longin.



**Kapellmeister Seidl dirigierte die Militärmusik Kärnten**

**Mit Sicherheit  
für Kärnten.**

Verlässlich. Nahe. **Dr. Josef Martinz**

ÖVP  
KÄRNTEN

Saalbach Hinterglemm/Hermagor

# Leibwächter des jordanischen Königs als Schüler der Alpinpolizei



**Gipfelsieg am 5. Tag – Die Freude und der Stolz bei den jordanischen Kollegen waren dementsprechend groß**

In der Zeit von 1. bis 13. März 2008 fand in Saalbach Hinterglemm ein Schikurs der besonderen Art statt. Wie viele Insider wissen, kommt die jordanische Königsfamilie alljährlich nach Lech am Arlberg zum Skiurlaub. Mit im großen Tross sind natürlich auch persönliche Leibwächter aus den Reihen der jordanischen Königsgarde. Während des Skiurlaubes werden diese Leibwächter im Rahmen des Personenschutzes durch Spezialkräfte der „Cobra“ unterstützt. Um den Personenschutz auch auf den Schipisten durch eigenes Personal besser bestreiten zu können, ersuchte das jordanische Königshaus um eine Schiaus- bildung für diese Gardisten. Als Polizeischilehrer fungierten für diesen außerordentlichen Kurs unter der Leitung des Alpinreferenten des BM.I, Obstlt Hans Ebner, Robert Kunz, Hans-Peter Magritzer und Günther Steinwender. Das erste Zusammentreffen erfolgte am 2. März beim Frühstück. Danach ging es geschlossen in ein nahegelegenes Sportgeschäft. Dort wurden Schier, Schistöcke und Schischuhe ausgeliehen sowie Schibrillen, Hauben, Schisocken und Schihandschuhe gekauft. Im Geschäft spielten sich bereits die ersten lustigen Szenen ab: Man muss bedenken, dass bis auf zwei männliche Personen noch niemand etwas mit Schiern zu tun gehabt hatte. Vor dem Geschäft wurde die jordanische Delegation vom Abfahrtsolympiasieger Fritz Strobl in der Trageweise der Schier eingeschult. Strobl hatte zufällig im gegenüberliegenden Hotel beruflich zu tun und war ein willkommener Gast.

Nachdem die Ausrüstung nun soweit verteilt und probiert war, ging es am Nachmittag zu einem kleinen Übungshang direkt in Saalbach. Nach einigen Trockenübungen wurden schließlich die Bretter angeschnallt. Nun folgte das „Erwachen“. Es spielten sich filmreife Szenen ab.

Es gab Lachen ohne Ende. Da wir mit dem Übungshang in Saalbach nicht sehr zufrieden waren, fuhren die Schilehrer nach Hinterglemm, um ein geeigneteres Übungsgebiet zu erkunden. Dort erblickten unsere Kursteilnehmer erstmalig einen Tellerlift. Jegliche Gruppeneinteilung war vergessen, und jeder versuchte, mehr oder weniger seinen eigenen Weg. Nach der Mittagspause wurden alle Gruppenmitglieder dahingehend aufgeklärt, dass sie nur dann etwas im Kurs lernen könnten, wenn sie bei der Gruppe bleiben. Diese Aufklärung war unbedingt notwendig, um wirklich einen gewissen Erfolg zu erzielen. Ich hatte in meiner Gruppe sechs männliche und die weibliche Schülerin. Hans Peter übernahm drei und Robert zwei Schüler.



**Fritz Strobl erklärt dem jordanischen Gast das richtige Tragen der Schier**

Die übrigen Kursteilnehmer machten sehr große Fortschritte. Nach der ersten Woche gab es dann einen Wechsel bei den Schilehrern. Robert und Hans-Peter wurden von Andreas Schlick und Franz Markart abgelöst. In der zweiten Woche waren meine Gruppenmitglieder schon so weit, dass wir die Pisten im gesamten Schigebiet von Saalbach und Hinterglemm befahren konnten. Krönender Abschluss des Schikurses war dann noch

die Abfahrt mit den vier besten Schifahrern über die 6 km lange Schattberg-Nordabfahrt. Diese „schwarze Abfahrt“ haben wir täglich aus dem Hotelfenster gesehen und anfangs davon gesprochen, dass wir diese Piste am Ende des Kurses vielleicht bewältigen würden. Die Freude über diesen Erfolg war allen Pistenbezwingern ins Gesicht geschrieben.



**Immer ein Lächeln auf den Lippen – der Kommandant der Leibwächter aus Jordanien Major Ra'Id Ahmed Suleiman Halahleh**

Nachdem die Schiausrüstung am Vorabend des letzten Kurstages wieder abgegeben wurde, folgte das letzte Abendessen und in den frühen Morgenstunden des 13. März der Abschied von unseren mittlerweile lieb gewonnenen Gästen.

Adressen wurden ausgetauscht und über einen Fortbildungsschikurs im kommenden Jahr wurde bereits gesprochen. Für uns Schilehrer war dieser Kurs sowohl von den schifahrerischen als auch von den persönlichen und sprachlichen Aufgaben eine tolle Herausforderung.

Günther Steinwender



**Saalbach bei Nacht**

## Wien/Krumpendorf

## Werner Lebitschnig „schnüffelte“ in den Kabinen der Europameister

Der Chef der Landesleitzentrale des Landespolizeikommandos und Fachbereichsleiter, Chefinsp Werner Lebitschnig, war auch bei der Fußball-Europameisterschaft im Spezialeinsatz. Als Experte für das Aufspüren von gefährlichen Stoffen. Vor dem Finale Spanien gegen Deutschland war er mit seinen Spezialgeräten in den Kabinen beider Mannschaften, um allfällige Gefahren durch derartige Gefahrstoffe restlos auszuschließen. Nach kurzer Zeit und einer detaillierten Untersuchung gab es grünes Licht für die Fußballer.

Lebitschnig war auch schon beim Staatsbesuch von George Bush und Wladimir Putin in dieser Eigenschaft vor Ort und hat auch internationale Erfahrung als Spezialist für radioaktive und hochgiftige Substanzen und gibt seine Kenntnisse auch an die Kollegen gerne weiter.



Werner Lebitschnig bei seinem Kontrollgang in der Kabine im Ernst-Happel-Stadion

## Szene Gesellschaft

## Klagenfurt/Cormons

## Auf den Spuren von Altösterreich

Ein Kurzfilm auf  
[www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)



Unter den zahlreichen uniformierten Traditionsträgern auch eine Fahngruppe aus Modena

Die seit 1974 existierende Kulturvereinigung Mitteleuropa\*) unter ihrem rührigen Präsidenten Paolo Petziol veranstaltete am Wochenende des 16. und 17. August 2008 in Cormons (Friaul) das schon traditionelle „Kaiserfest“, an dem Folklore- und Trachten- bzw. Uniformabordnungen aus zahlreichen ehemaligen Provinzen des Habsburgerreiches teilnahmen. Höhepunkt des Festes war am Sonntag ein Festzug durch die Altstadt von Cormons und ein feierliches Hochamt im dortigen Dom. Ein buntes und ausgesprochen farbenprächtiges Bild bot sich dem Betrachter, als die diversen Abordnungen aus Kroatien, Tschechien, Slowenien, Friaul, der Gottschee und allen anderen teilnehmenden Regionen mit klingendem Spiel durch die Stadt zum Dom marschierten. Aus Kärnten waren Trachtenträ-

gerInnen der Kärntner Landsmannschaft und - erstmals - auch Teilnehmer der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde bei diesem Festzug integriert. Musikalische Grüße aus Kärnten übermittelte die Trachtenkapelle aus Birnbaum im Lesachtal. Als traditionellen Uniformträger prä-



Beim Kaiserfest mit dabei v.l.n.r. Chefinnspektor Ernst Fojan, Toyota-Auto-Chef Kinzl, Chefinsp Josef Huber und Ehrenobmann Sepp Prugger

sentierte sich eine Kleingruppe der Villacher Bürgergarde mit ihren wunderschönen Uniformen aus der Napoleonzeit. Nach dem Hochamt im Dom zogen die Festgäste zum eigentlichen Festgelände, wo in einem großen Zelt die politischen Vertreter der Regionen und der entsendeten Abordnungen Grüße an die Gäste übermittelten. Ein dichtes Programm von diversen Folkloreeinlagen, darunter auch die bekannten Klagenfurter Fahnschwinger, rundeten dieses nostalgische Kaiserfest in Cormons ab.

\*) Die Mitteleuropäische Associatione Culturale wurde am 26. Oktober 1974 in Cervignano del Friuli (Italien) auf Initiative einer Gruppe von engagierten Bürgern aus den drei Regionen Friuli-Venezia-Giulia im Bewusstsein gegründet, dass die Union der europäischen Völker den wichtigen Auftrag habe, die mehr als tausend Jahre gemeinsamer europäischer Geschichte in eine friedliche und auf Dauer gerichtete positive Zukunft zu lenken.

Die Vereinigung hat sich zu einem wesentlichen Ziel gesetzt, das gemeinsame Bekenntnis zu einer europäischen Integration auf der Ebene der Kultur in den einzelnen Regionen zu stärken und Projekte, die diesen Zielen gerecht werden, zu fördern. Weiters wird eine Vielzahl von Aktivitäten im kulturellen und folkloristischen Bereich der ehemaligen Kronländer der k.u.k. Monarchie unterstützt und organisiert. Präsident der Vereinigung ist Paolo Petziol.



Hochamt im Dom – Die Polizei Cormons stellte eine Fahngruppe

**Timenitz**

# Cavaliere Hilmar brillierte als Don Camillo



Bei der diesjährigen Aufführung der bekannten Laienspielgruppe „Geiersdorf“ stand in der idyllischen Naturarena Sackau Leit'n in der Nähe von Timenitz bei Pischeldorf von 27. Juni bis 25. Juli 2008 das bekannte Stück von Heinz Ungar „Zwölfeläuten“ auf dem Spielplan. An zehn Abenden zeigten die Mitglieder dieser äußerst ambitionierten Theatergruppe rund um den Mentor und „Acting Director“ Regisseur Reinhold Moser hervorragendes Engagement und sehr gutes Rollenverständnis.

Das Stück selbst erzählt die Geschichte eines fiktiven steirischen Bergdorfes um 1945, das sich in einer schweren weltanschaulichen Krise befindet und deren diversen Protagonisten sich ihrer so ambivalenten Situation oft gar nicht bewusst sind. Heinz Ungers „Zwölfeläuten“ nimmt Nazibonzen und Mitläufer gleichermaßen aufs Korn. Die Menschen im Stück sind einem „richtigen“ Bauernstück entnommen. Es gibt den reichen Wirten, den etwas dümmlichen Sohn, da gibt es den Bürgermeister mit seiner hübschen Tochter, da gibt es den armen Keuschler mit seinem Sohn, da gibt es die verbotene Liebe, da

gibt es die komische Alte und schlussendlich auch den Dorftrottel. Und es gibt auch den Dorfpfarrer – verkörpert von unserem Kuratoriumsmitglied und Freund Cavaliere Professor Hilmar Suntinger, der im Ensemble der gesamten Gruppe eine ausgezeichnete Figur machte. Alles in allem ein großes Lob dem Mentor, Mehrfachdarsteller und Regisseur Reinhold Moser und allen Mitgliedern zu dieser Leistung – die anwesenden Gendarmerie- und Polizeifreunde waren wie das gesamte Publikum am Schlussabend restlos begeistert.

*F. Neubauer*



**Köstenberg/Krumpendorf**

## 7. Golf-Charity:

# 5.000 Euro für Palliativzentrum Klagenfurt

*Ein Kurzfilm auf  
www.polizeitung.at*



**Die Bruttosieger und Organisatoren - v.l.n.r. Präsident Ing. P. Bodner, Obstlt B. Gaber, Herrensieger Jochen Ruf, Damensiegerin Andrea Clementschitsch, GC-Velden-Präsident Nick Tenannt und LSVK-Präsident und GFK-Vize Brigadier W. Liberda**

Beim 7. Charity-Golf der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten war bei hervorragendem Golfwetter am 19. Juli 2008 eine knappe Hundertschaft von Mitgliedern und Freunden auf dem Golfplatz in Köstenberg an den Start gegangen, um schon traditionell für einen guten Zweck abzuschlagen. Der GC Velden/Wörther See hatte mit seinem Manager Mag. Roland Sint und dem gesamten Team wieder beste Voraussetzungen für ein sehr selektives Turnier geschaffen. Der gesamte Reinerlös, inklusive aller sonstigen zusätzlichen Spenden, in der Höhe von 5.000 Euro kommt heuer dem Verein Palliativmedizin im LKH Klagenfurt zugute. Bruttosieger bei den Herren wurde Jochen Ruf (GC Alpe Adria Finkenstein – 29 Brutto-Punkte). Bei den Damen siegte Andrea Clementschitsch (GC Wörther Seevelden – 23 Brutto-Punkte). Unter

der Prominenz am Green gesichtet: Landeseventmanagerin Dr. Verena Hofer, Sau-Parteiobmann Franz Radinger, Soko-Elsner-Obstlt Bernhard Gaber, Chor-Volkskultur-



**Polizeichefarzt Dr. Erfried Pichler freut sich mit Golfkollegin Elisabeth Binter über einen tollen Schlag**



**Präsident Tennant bei seiner Ansprache im Zuge der Siegerehrung**

punkt im Turnierkalender sei und er ebenfalls die Hoffnung ausspreche, dass Köstenberg als Austragungsort auch weiterhin beibehalten werde. Bei der Siegerehrung konnten dank der zahlreichen Sponsoren und Gönner an die Sieger und Besiegten schöne Pokale und Sachpreise übergeben werden.



**Präsidentenflight v.r.n.l. Ing. Bodner, E. Preuss-Neudorf, H. Ruf und Prim. E. Binter**



**Stets treue Gäste unseres Turniers Herwig Romauch, Verena Hofer mit den Flightpartnern Franziska Mayer und Mario Skihar**



**Unser Mitglied und Freund Franz Radinger überbrachte als Präsent einen „Rosa-Korb“, links Hilde Ruf**



**Den Rosa-Geschenkskorb gewann Dietmar Gronostay**

Zampano Richie Di Bernardo, Metallbildhauer Herwig Romauch, Primarius Dr. Ewald Binter, GC-Velden-Präsident Nick Tennant, Bawag-PSK-Manager Karl-Heinz Haslauer, Neo-LSVK-Präsident Brigadier Willi Liberda, Dermatologie-Experte Dr. Michael Gasser, Ledermanufacteur Eberhart Preuss-Neudorf, Polizeichefartzt Dr. Erfried Pichler u.v.a.m. Präsident Ing. Bodner dankte bei der Siegerehrung allen TeilnehmerInnen und sprach die Hoffnung aus, dass sie auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit den Gendarmerie- und Polizeifreunden für einen guten Zweck abschlagen werden. Präsident Nick Tennant stieß ins selbe Horn und sagte, dass das Turnier der Gendarmerie- und Polizeifreunde schon ein Fix-



**An die Sieger und Besiegten konnten durchwegs schöne und wertvolle Preise vergeben werden**



**Werbung in eigener Sache – v.l.n.r. Brigadier Liberda, Kurator H. J. Szolar, Golftrainer Hejny und Obstt Gaber**

powered by:



St. Veit/Glan

# Golf-Charity für Kärntner in Not



Alle Fotos: bildzeit.at

Auch Brigadier i.R. Ignaz Assinger und sein prominenter Sohn Armin spielten mit – hier am Bild mit Verena Hofer, Pauli Rudolf und Erich Rudolf (v.l.n.r.)

Auch heuer wieder stellten sich am 23. August 2008 beim Golfturnier des Landeshauptmannes zahlreiche Firmen und Organisationen in den Dienst der guten Sache und schlugen auf dem neuen Golfplatz in St. Georgen am Längsee für die Aktion „Kärntner in Not“ ab.



Die Antenne-Kärnten-Manager Markus Galli und Gottfried Pichler (v.l.) machten mit ihren Flightkollegen Ernst Tscherteu und Wolfgang Tamegger „kostenlose“ Werbung für unsere Gesellschaft

Es war die bereits 7. Auflage des Turniers, das heuer rund 60.000 Euro für die Aktion einspielte. Die vorangegangenen sechs Turniere, organisiert von Verena Hofer und Richie di Bernardo, erbrachten 1.877.000 Euro Reinerlös. Damit wurde Katastrophenopfern geholfen, Heizmaterial finanziert oder Therapien ermöglicht.

Auch die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde war wieder mit einem eigenen Charity-Flight im Kreise der „wohltätigen Golfer“ dabei.

Mitgespielt haben Präsident Ing. Peter Bodner, Frank Gruber, Wolfgang Lippitz und Jochen Ruf, der leider diesmal in der Bruttowertung nur den 4. Platz belegen konnte.



Der Flight der Gesellschaft v.l.n.r. W. Lippitz, Frank Gruber, Jochen Ruf und P. Bodner

Paris/Krumpendorf

# Exkursion zum „Adel“ der französischen Gendarmerie

Ein Kurzfilm auf  
[www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)

In der Zeit von 13. bis 16. Juli 2008 weilte eine kleine Delegation aus Kuratoren und Präsidiumsmitgliedern in der Seine-metropole. Als Reiseleiter und umsichtiger Parisexperte fungierte unser langjähriges Mitglied und Freund Professor Karl Kikel. Um 06:30 Uhr ging es pünktlich mit einem Linienjet der Adria Airways von Laibach/Brnik nach Paris-Charles De Gaulle. Bei der Ankunft auf dem fünftgrößten Flughafen der Welt war unsere Überraschung sehr groß: Es gab Bombenalarm gerade in jenem Trakt des riesigen Ankunftsgebäudes, wo die Kärntner Reisegruppe auschecken sollte. Irgendein nachlässiger Passagier hatte einen Koffer herrenlos stehen gelassen, sodass anlässlich des kurz bevorstehenden Feiertages und des Besuches von 40 Staatspräsidenten und Regierungschefs in Paris die Polizei höchste Vorsicht wachen ließ, um dieses verdächtige Gepäckstück zu kontrollieren bzw. zu entschärfen. Schließlich - nach knapp zwei Stunden - war alles paletti und unser Transferbus konnte uns in die City zu unserem Hotel bringen. Vorher machten wir aber noch eine knapp zweistündige Stadtrundfahrt, wobei wir hier erste Eindrücke von Paris sammeln konnten.

Unser Hotel in der Rue Semmard lag strategisch ausgezeichnet, so dass sehr viele Sehenswürdigkeiten auch zu Fuß relativ leicht erreicht werden konnten. Was auffiel war das Faktum, dass nach der

Größe des Liftes im Hotel hier wohl vorzugsweise Japaner oder pygmäenähnliche Gäste absteigen dürften. Denn der Liftinnenraum hatte die Größe einer mittleren 200-Liter-Mülltonne. Trotzdem stand auf dem TÜV-Schild „zugelassen für drei Personen“ – was sich wohl auf die Gäste aus Japan oder Neu-Guinea bezogen haben dürfte. Oberst Franz Tscharre und der Autor versuchten eine gemeinsame Fahrt – es war nicht sehr bequem.

In diesen knapp 4 Tagen war es natürlich unmöglich, die Metropole Frankreichs vollständig kennen zu lernen. Dennoch ist es unserem Reiseführer Karl Kikel gelungen, in dieser kurzen Zeit zumindest die wesentlichsten Highlights der Stadt im Touristensternogramm festzuhalten. Louvre, das Künstlerviertel am Montmartre, Eiffelturm, die Kathedrale Notre Dame u.v.a.m. wurden mehr oder weniger im Vorbeigehen besichtigt, zumal die Zeit, wie gesagt, viel zu kurz war.

Besonders beeindruckend war auch die nächtliche Fahrt auf der Seine am Nationalfeiertag. Es war unglaublich, dass hundertausende Menschen sich für ein Großfeuerwerk unter dem Eiffelturm interessieren. Während des Abschießens standen diese Stadtteile praktisch still. Auch wir hatten uns einige noch verfügbare Plätze auf einer der „übervölkerten“ Seinebrücken ergattert, um dieses farbenprächtige Spektakel in Augenschein zu



**Offiziere der Fremdenlegion stellen sich gerne hier mit Oberst Schunn, Prof. Kikel und Oberst Tscharre für ein Erinnerungsfoto zur Verfügung**

nehmen. Rund um den Eiffelturm selbst waren etwa 800.000 Menschen bei einem Konzert lokaler Chansonniers versammelt.

Am Morgen des 14. Juli 2008 – Nationalfeiertag Frankreichs – wollten wir natürlich die große Militärparade \*2) auf der Champs Élysées anschauen, doch als wir um 10:00 Uhr (leider viel zu spät) in die Nähe der Paradestrecke in der City kamen, wurde von der Polizei gerade die 4. Sperrzone eröffnet, sodass unser Wunsch, das farbenprächtige Defilée zu sehen, leider schon zu Ende war, ehe wir noch daran glauben wollten.

Nach Informationen unseres Attachées Obstlt Francois Bertrand hätten wir so um 06:00 Uhr wohl noch Plätze an den Treppentritten der Champs Élysées bekommen, alles, was später in die Stadt kommt, hat es sehr schwer die Militärparade von zu ebener Erde zu sehen. Glücklicherweise war eine „Rückzugsroute“ der Parade Teilnehmer in unserem Bereich, sodass wir wenigstens von der motorisierten Truppe noch einige brauchbare Bilder machen konnten. Was auch noch besonders interessant war: Jeder angesprochene uniformierte Kollege, ganz gleich ob Fremdenlegionär oder Angehöriger der zahlreichen Traditionsverbände, von Armee, Gendarmerie-Nationale oder der Republikanischen Garde, war gerne für ein Erinnerungsfoto bereit. Man spürte förmlich den Stolz des Trägers über seine schmucke Uniform. So konnten unsere Teilnehmer noch zahlreiche Erinnerungsfotos schießen.



**Unser Kurator Hans-Jürgen vor dem riesigen Werbetruck der Legion Etrangère**



**Berittene Gardisten in großer Paradeuniform beim Defilé auf der Champs Elysees**



**Besuch im „Bauch von Paris“ – Les Halles**

Vor dem Louvre hatte die Fremdenlegion ihre großen Werbestände aufgebaut und zeigte die breite Palette ihrer Einsatzgebiete. Regelrecht gestürmt wurden die entsprechenden Souvenirtische der Legion, die dort vom selbstproduzierten Wein bis zum Kepi Blanc alles feilbot, was für potentielle Freunde und Kunden von Interesse sein könnte.

Der eigentliche Höhepunkt unserer Reise war aber die Exkursion bzw. der Besuch bei der Republikanischen Garde \*1) der Gendarmerie-Nationale im Quartier de Celestines. Der für uns abkommandierte Informationsunteroffizier Patrick Boissier und sein Kollege Francois Guran begrüßten die Kärntner Delegation am riesigen Eingangstor der Kaserne und erläuterten den Ablauf des Besuches. Danach ging es in den Videoraum, wo wir einen Film über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Garde vorgeführt bekamen. Weiters wurde uns dann der laufende Trainingsbetrieb in der Reitschule und bei den Hufschmiedern (für die berittenen Gardisten) erklärt. Jeder, der es wollte, bekam ein selbstgeschmiedetes Garde-

Hufeisen als Präsent. Mit einem Rundgang im Gelände und dem Besuch der großen Manege, wo die Pferde trainiert und große Konzertveranstaltungen abgehalten werden, endete diese Visite bei dieser Elitetruppe Frankreichs. Einige wenige Reiseteilnehmer waren vom Geruch in den Pferdeställen ein wenig indigniert, doch Tierliebe fordert oft ihren Preis. Schließlich folgte ein Rundgang in das eigene Museum der Garde, indem die glorreiche Geschichte nachvollzogen werden konnte.



**Ein Gardist der Republikanischen Garde mit Obstlt Gaber, Obstlt Tomaschitz und Kurator Szolar**

Anschließend gab es noch ein delikates mehrgängiges All-inklusive-Menü in einem eigenen Restaurant der Garde, das nur für besondere Gäste nach Bedarf geöffnet wird. Müsste man die Qualität des kulinarisch Gebotenen bewerten, so wäre eine Haube von Gault Millaut wohl das Mindeste gewesen. Wie bei Besuchen der Gesellschaft schon stets Tradition, gab es nach den Tischreden noch den Austausch von Gastpräsenten, wobei aus Kärntner Sicht eine Holzkassette aus dem Loibltal mit erlesenen Spirituosen aus der haus-eigenen Produktion von unserem Mitglied Peter Tschauko vom Gasthaus Deutscher Peter - natürlich extra designt und mit Logo verziert - hervorstach.

Unser Freund Patrick Boissier bedankte sich seinerseits mit kleinen Give-Aways. Nach knapp vier Stunden war unser Besuch bei der Leibgarde des französischen Staatspräsidenten zu Ende. Der Abschied war ausgesprochen herzlich. Wir hatten viele neue Eindrücke über diese Einheit gewonnen. Immer wenn im TV der Haupteingang des Élysée-Palastes gezeigt wird, werden uns die „Silberhelme“ der Garde daran erinnern. Dass unsere Gruppe nicht vom großen Boss und Gardegeneral persönlich willkommen geheißen wurde, mag für manches Standesdünkel ein Wermutstropfen gewesen sein. Aber so wichtige Gäste waren wir auch wieder nicht, dass dieser seinen Urlaub extra für uns unterbrochen hätte.

Der Schlußtag unseres Parisbesuches war dem Eiffelturm und dem Louvre gewidmet. Nicht alle der Reisegruppe nahmen die Strapazen des stundenlangen Wartens auf sich und betrachteten das Wahrzeichen von Paris vom Boden aus bei einem kühlen Schluck sauteurem Bier.

Was den Louvre betraf, so kann über dieses gigantische Museum nur soviel gesagt werden, dass hier eine derartige



**Stolze Kadetten der Gendarmerie nach der Parade**





**Direktor Megymorez ließ sich ebenfalls gerne mit den Legionären ablichten**

Menge an Hochkultur auf einem Platz zusammengetragen wurde, die jedes Vorstellungsvermögen von Otto-Normalverbraucher absolut in jeder Richtung sprengt. So blieb uns nur das Vergnügen, das Lächeln der Mona Lisa sozusagen im Vorbeigehen zu betrachten und diese Stätte der Museen nach eineinhalb Stunden wieder hurtig zu verlassen.

Vor der Abreise zum Flughafen Charles De Gaulle wurde im Hotel noch ein kleiner Abschiedstrunk mit Champagner eingenommen, ehe es mit dem Transferbus in abenteuerlicher Fahrt stadtauswärts zum Airport ging. Abenteuerlich deshalb, weil das Rotlicht der Ampeln – zumindest auf dieser Ausfallstraße die wir benützen mussten – irgendwie immer von den meisten Verkehrsteilnehmern mit Grün verwechselt wurde. So dauerte die Fahrt auf diesen fünf Kilometern fast eine Dreiviertelstunde.

Dennoch kamen wir rechtzeitig an. Doch leider mussten wir durch eine technische Panne in Laibach mehr als zwei Stunden auf unser Flugzeug warten. Um 23:20 Uhr hoben wir schließlich mit einem Leasingjet der Karpat-Airlines (flog im Auftrag der Adria Airways) ab und landeten sicher wieder in Laibach.

Alles in allem war diese Reise nach Paris trotz einiger kleiner Unbillen und Wehwechen in den Beinen, eine sehr interessante Sache. Die Gruppe war in sich sehr homogen und extrem „einsatzflexibel“. Ein Danke gebührt unserem Scout und Führer Professor Karl Kikel, der uns sicher und ausgesprochen souverän durch das „heiße Pflaster“ der Großstadt an der Seine geführt hat. Auf Wiederfliegen irgendwann, irgendwo!

R. Hribernig, Obstlt

\*1)

Man sieht sie immer, wenn Frankreichs Staatspräsident Staatsgäste im Élysée-Palast empfängt, man sieht sie am 14. Juli am Französischen Nationalfeiertag und bei vielen anderen Staatsanlässen in Frankreich: Bei Staatsbesuchen stehen jeweils zwei Edel-Gendarmriegardisten mit Schaftstiefeln in Traditionsuniform und blankgeputztem Säbel und Helm je zur linken und zur rechten Seite des Portales des Élysée-Palastes. Mit dieser Tradition will das offizielle Frankreich seinem hohen Gast die besondere Wertschätzung und Ehrerbietung erweisen.

Auch beim Begräbnis des Fürsten von Monaco konnte man Mitglieder dieser Gendarmerie-Elitetruppe in ihrer edlen Galauniform als Sargträger bewundern. Die Garde Républicaine – das Traditionsaushängeschild der Gendarmerie Frankreichs, ja des gesamten Staates.

Die Garde Républicaine ist eine französische Einheit der Gendarmerie-Nationale und damit direkt dem französischen Verteidigungsministerium unterstellt.

Sie besteht aus je zwei Infanterie-Regimentern und einem Kavallerie-Regiment. Zusätzlich gibt es noch ein eigenes großes Gardeorchester.

Die Kommandoführung der Garde obliegt einem Gendarmgeneral, dem die Kommandanten der einzelnen Regimentern, je-



**Die Gardegendarmen Patrick Boissier und Francois Guran bei der Begrüßung**



**Die Gruppe vor dem Spaziergang in den Tuilleries**

weils im Range eines Oberst, unterstehen. Die Mindestgröße für Mitglieder in einem der beiden Infanterie-Regimenter beträgt 1,74 Meter. Um in das Kavallerie-Regiment aufgenommen zu werden, müssen die Gendarmen eine Mindestgröße von 1,76 Meter aufweisen. Größer als 1,86 Meter dürfen sie aber nicht sein. Voraussetzung für den Dienst ist auch eine mindestens 5-jährige Praxis im Gendarmeriedienst, die auf jeden Fall geleistet werden muss.



**Obstlt Tomaschitz übergibt den beiden franz. Kollegen Guran und Boissier die Geschenkkassette aus dem Loibltal**



**Das wunderschöne Korpsymbol der Gardendarmmerie**

\*2)  
In Paris wird der französische Nationalfeiertag mit der traditionellen Militärparade begangen. Erstmals wurde der Marsch über die Prachtstraße Champs-Élysées in Anwesenheit von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon durch uniformierte Blauhelme der Vereinten Nationen eröffnet. Auf der Ehrentribüne befanden sich neben Bundeskanzlerin Angela Merkel

(CDU) in diesem Jahr mehrere dutzend Staats- und Regierungschefs, die am Vortag am Gründungsgipfel für die Mittelmeerunion teilgenommen hatten.

Mit der Militärparade gedenkt Frankreich jedes Jahr der Erstürmung des Pariser Bastille-Gefängnisses am 14. Juli 1789, die als Beginn der Französischen Revolution gilt.

**Leading Golfcourse Velden - Köstenberg**

**Natur Pur**  
Ein Juwel abseits des Trubels

**Jetzt Mitglied werden und mit der golfcard-unlimited.com auf 13 Plätzen unlimitiert golfen!!!**

**Informationen:**  
[www.golfvelden.at](http://www.golfvelden.at) oder 04274-704

**Tipp für Genießer**

**Hotel Schloss Seefeld**  
\*\*\*\*\*

**Luxuriöse Zimmer und Suiten**

**Gourmet-Restaurants** mit Haubenküche

**Felsen Spa** mit Hamam, Saunen und Dampfbädern

**See Spa** mit Panorama-Außenwhirlpool, Seesauna und beheiztem Seebad

**LifeStyleZentrum** mit Estée Lauder Skincare Center

**Zentrum für ästhetische plastische Chirurgie**  
Prim. Dr. Dagmar Millesi

Hotel Schloss Seefeld, Töschling 1, 9212 Pörschach  
Tel. 042 72/23 77, Fax 042 72/37 04  
e-mail: [office@seefelds.at](mailto:office@seefelds.at), [www.seefelds.com](http://www.seefelds.com)

Lienz

# Traditionsbergtour: Gipfelsieg auf dem Hochstadel



*Im Nebel und doch am Gipfel*

Die schon zur Tradition zählende Bergtour einer kleinen Gruppe von Gendarmeriefreunden hatte heuer im Sommer das Ziel auf dem Gipfel des 2.680 Meter hohen Hochstadel, dem höchsten und östlichsten Gipfel der Lienzer Dolomiten.

Obwohl das Wetter absolut nicht optimal war, es regnete leicht und die Sicht war schlecht, gaben sich die Tourmitglieder einen Ruck und bezwangen nach einer Nächtigung im Hochstadelhaus (1.760 m. ü. M.) den Gipfel auch bei diesen ungünstigen Bedingungen souverän. Den Gipfelsieg konnten verbuchen: Alt-LH Dr. Christof Zernatto, Ex-Innenminister Mag. Karl Schlögl, LSVK-Präsident Brigadier Willi Liberda, ASKÖ-Präsident Toni Leikam, Salzburgs Landespolizeichef Generalmajor Ernst Kröll, der ehe-

malige Salzburger Polizeidirektor und nunmehrige Magistratsdirektor Hofrat Dr. Karl Schweiger sowie die Kommandanten der PI Seeboden und Gmünd Abtlnsp Günther Krassnitzer und Abtlnsp Helmuth Unterasinger. Nach dem Abstieg wurde noch in Seeboden das neu errichtete Gendarmerie-Denkmal besichtigt.



*V.l.n.r. vorne stehend Toni Leikam, Hüttenwirtin, Alt-LH Dr. Christof Zernatto, PI-Kdt von Gmünd Abtlnsp Helmuth Unterasinger, Generalmajor Ernst Kröll und Abtlnsp Günther Krassnitzer  
2. Reihe v.l.n.r. Ex-Innenminister Mag. Karl Schlögl, Brigadier Willi Liberda und Hofrat Dr. Karl Schweiger*

**Für Kärntens  
Zugkunft**

Endlich sind die Weichen für Kärntens Zugkunft gestellt. Wie das geht? Mit den neuen Zügen „Talent“ und „Desiro“. Da profitieren Kärntens Pendler durch mehr Sicherheit, mehr Komfort und weniger Kosten. Finde ich irgendwie clever.

Zülig und entspannt durchs Land  
Eine Initiative von  
Landeshauptmann-Stv. Gerhard Dörfler

KÄRNTNER LINIEN  
KÄRNTEN  
ÖBB

Tarvis/Ugovizza

## Gesellschaft „senza confini“ - Sandro Zanazzi neu im Klub



Sandro Zanazzi in seinem Lokal

Italien und Fisch, da denken wir doch immer an Branzino, Goldbrasse, Tintenfisch & Co. Doch mitnichten: In Friaul - im kleinen Ort Ugovizza im Kanaltal gleich nach Tarvis - gibt es das Lokal Ristorante Rio Argento von Sandro Zanazzi, der vor allem mit Süßwasserfischen wie Forelle und Saibling ganz außerordentlich kuli-

narisch Furore gemacht hat. Das Lokal, direkt an einem großen, glasklaren Teich gelegen, ist immer und bei jeder Jahreszeit ein Geheimtipp für Freunde gutbürgerlicher und traditioneller Küche mit dem Schwerpunkt Süßwasserfische.

Ob die lauwarmer geräucherte Forelle oder einfach ein Spinat-Käse-Soufflé – für

jeden Geschmack gibt es bei Sandro Zanazzi das Richtige.

Es lohnt sich sicher, einen Abstecher zu unserem neuen Mitglied Sandro nach Ugovizza zu machen, damit sie sich von der sprichwörtlichen Gastfreundschaft und der Qualität der Küche persönlich überzeugen können. -rh-



Idyllisch an einem glasklaren Teich liegt dieser kulinarische Geheimtipp im Kanaltal



Wien/Klagenfurt

## Direktor des Museumsquartiers Wien Wolfgang Waldner trat der Gesellschaft bei

Der aus dem Gailtal stammende, seit 1999 fungierende Direktor des Wiener Museumsquartiers, Dr. Wolfgang Waldner, Sohn des ehemaligen Hauptausbildungsleiters im seinerzeitigen Landesgendarmeriekommando Kärnten, Abt-Insp i.R. Johann Waldner, ist seit kurzem offiziell als neues Mitglied in die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizei-

freunde Kärnten eingetreten. Wie Dr. Waldner bei einem Treffen mit dem neuen Präsidenten des Kärntner Landes-schiverbandes und Vizepräsidenten der Gesellschaft Brigadier Willibald Liberda in Wien betonte, unterstütze er sehr gerne die lobenswerten Zielsetzungen der Gesellschaft, vor allem im Hinblick auf die Traditionspflege und die Wohltätig-

keitsarbeit. Dr. Wolfgang Waldner war bis zu seiner Bestellung als Chef des Wiener Museumsquartiers elf Jahre lang Leiter des österreichischen Kulturinstitutes in New York. □

**Elektro PERCHER**  
Kundendienst  
Anlagenbau

Pischeldorferstrasse 107  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463/43266  
Fax DW 17  
E-Mail:  
elektro.percher@aon.at



Besuch in Wien –Brigadier Willibald Liberda mit unserem neuen Mitglied Dr. Wolfgang Waldner

## Seeboden

## Gendarmeriepark feierlich eingeweiht



**PI Kdt Günther Krassnitzer mit dem Obmann der Dorfgemeinschaft Wirlsdorf Hellmut Koch**



**Das Denkmal hat in Wirlsdorf im Gendarmeriepark einen würdigen Platz erhalten**

In der Marktgemeinde Seeboden wurde im Zuge des traditionellen Peter-und-Paul-Festes am Samstag, dem 28. Juni 2008 ein an die im Jahre 2005 zur Bundespolizei fusionierten Gendarmerie erinnernder Gendarmeriepark feierlich eingeweiht.

Das Projekt wurde in enger Kooperation zwischen der Polizeiinspektion Seeboden unter dem Kommandanten Günther Krassnitzer, der örtlichen Gemeinde unter Bgm. Egon Eder und der Dorfgemeinschaft Wirlsdorf unter dem Obmann Hellmut Koch sowie der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten als Traditionsträger in mehrmonatiger Arbeitszeit realisiert. Das Herzstück des Gendarmerieparks im Ortsteil Wirlsdorf ist ein mächtiger 5 Tonnen schwerer Block aus Maltataler Granit mit einer vom bekannten Klagenfurter Metallkünstler Herwig Romauch gefertigten „flammenden Granate“ aus Bronze - dem bekannten Markenzeichen der ehemaligen Gendarmerie. Die Herstellung erfolgte im Rahmen einer Projektarbeit mit der HTL-Klagenfurt Lastenstraße unter dem FL Franz Juwan. Nach dem Freilichtmuseum in Maria Saal und dem Gendarmeriepark in Krumpendorf ist Seeboden nunmehr der 3.

Standort für eine derartige Gedenkstätte für das ehemalige Kärntner Gendarmeriekorps. Insgesamt wurden in Kärnten nach dessen Auflösung 27 Plätze und Straßen zu Ehren des Wachkörpers benannt. An der Feierstunde, die von der Trachtenkapelle Seeboden und dem Männerquartett St. Peter-Radenthein musikalisch umrahmt wurde, nahmen zahlreiche Ehrengäste teil, darunter der Bürgermeister von Seeboden Baumeister Egon Eder, Bürgermeister Spittal/Drau Nationalratsabgeordneter Gerhard Köfer, Landespolizeikommandant: Generalmajor Wolfgang Rauchegger, Bezirkspolizeikommandant Oberst Johann Schuhn und Metallkünstler Herwig Romauch sowie der neue Landesschiverbandspräsident Brigadier Willibald Liberda und die Präsidiumsmitglieder der Gesellschaft Obstt Reinhold Hribernig, Manfred Wallensteiner und Obstt Bernhard Gaber. Weiters waren Abordnungen der benachbarten Polizeiinspektionen, alle Kommandanten der Seebodner Ortsfeuerwehren und die Trachtenfrauen Seeboden und sämtliche Gemeinderäte und Vorstände der Marktgemeinde Seeboden zum Festakt erschienen.

Die Begrüßung übernahm der Obmann der DG Wirlsdorf Hellmut Koch, der in seinem Statement ausführte, dass er und die Bewohner stolz seien, diesen schönen Park bekommen zu haben. Nach Koch sprach der Kommandant der PI Seeboden Günther Krassnitzer und skizzierte dabei den Werdegang des Projektes und dankte vor allem den Sponsoren, allen voran der Fa. Strabag und der Baumschule Winkler. Weiters dankte er auch der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten für deren Unterstützung und Beratung sowie der Gemeinde Seeboden und dem Bgm. Eder für sein Wohlwollen. Der Bgm. von Spittal/Drau NRBg Gerhard Köfer betonte bei seiner Grußadresse, dass er selbst einmal Gendarm gewesen sei und er an diese Zeit mit Stolz zurückdenke. Bürgermeister Eder stieß ins gleiche Horn und brachte auch seinerseits seinen Dank und seine Genugtuung



**Bei der Feierstunde waren neben zahlreichen Kulturträgern der Gemeinde natürlich auch viele Kameraden der örtlichen Polizei anwesend.**

zum Ausdruck, dass in seiner Gemeinde eine so schöne und würdige Gedenkstätte für die ehemalige Gendarmerie errichtet werden konnte. Der Landespolizeikommandant von Kärnten, GenMjr Wolfgang Rauchegger, sagte in seiner Rede, dass die neue Polizei selbstverständlich nicht nur nach vorne, sondern auch immer wieder zurück schaue. Ein solches Denkmal sei wie eine Wegmarkierung der Geschichte und sollte helfen, die Erinnerung zu bewahren.

Schließlich war der letzte Landesgendarmeriekommandant von Kärnten, Brigadier Willibald Liberda, an der Reihe. Liberda führte aus, dass es ihn mit Freude und besonderem Stolz erfülle, dass es gerade in seiner Heimatgemeinde Seeboden gelungen sei, ein so schönes und denkwürdiges Monument für die ehemalige Gendarmerie zu realisieren.



**Der Vorstand und Alt-Landesgendarmeriekommandant freuen sich über das gelungene Werk - v.l.n.r. Brigadier Liberda, M. Wallensteiner, P. Bodner, General i.R. Ortner, Obstt Gaber und Herwig Romauch**

Er habe knapp 10 Jahre das Kärntner Gendarmeriekorps bis zur Fusion mit der Sicherheitswache geleitet. Er spreche hier nicht mit Wehmut oder Trauer, sondern er hoffe, dass es der neuen Bundespolizei auch gelingen möge, so hohes Ansehen und Wertschätzung wie es die szt. Gendarmerie genießen durfte zu erlangen. Er, Liberda, sei da ziemlich guter Hoffnung, denn es haben sich ja nicht Menschen, sondern nur die Etiketten und äußeren Erscheinungsbilder geändert. Er betonte, dass nicht mit maximaler technokratischer Ausrichtung der exekutive Erfolg in der Zukunft zu erlangen sein werde, sondern auch mit einem hohen Maß an gelebter Menschlichkeit.

Mit dem Kärntner Heimatlied endete diese Feierstunde.

W. Pfliegerl

text powered by:



Vor 90 Jahren

# K.u.k. Feldgendarmarie - getreu bis zum letzten Tag



K. u. k. Feldgendarmarie in Udine - Vizewachtmeister Johann Schratzer (vorne sitzend 2. v.l.)

Im November 2008 ist es 90 Jahre her, dass die lange und wechselvolle Geschichte der k. u. k. Monarchie zu Ende ging und mit dem dramatischen Finale des 1. Weltkrieges seinen Schlusspunkt fand. In all diese Ereignisse war die k. u. k. Gendarmerie involviert, aus der die Feldgendarmarie gebildet wurde und an den verschiedenen Frontabschnitten im Einsatz war. Von dieser besonderen Truppe finden sich keine Zeitzeugen mehr, ihr Einsatz ist jedoch aus seltenen Dokumenten und wenigen Fotos nachweisbar. Die Feldgendarmen, vor allem jene jüngeren Jahrganges, wurden von den Posten im Landesinneren abkommandiert und zu Feldgendarmarieabteilungen in den Kriegsgeländen zusammengezogen. Sie trugen die graue Felduniform und Distinktionen der k. u. k. Armee und bekleideten höhere Unteroffiziersränge. Als Gendarmerieangehörige trugen sie links auf der Bergmütze die flammende Granate, wie es auch später in der Republik bis zur Zusammenlegung mit der Polizei noch traditionell üblich war. Als besonderes Dienstabzeichen wurde das gelb-schwarze Ärmelband mit der Aufschrift „k.u.k. Feldgendarmarie“ getragen.

Aufgabe der Feldgendarmarie war nicht nur die Ahndung von Übertretungen nach dem StG und dem MilStG, sondern vor allem das Freihalten und Sichern der Nachschubwege sowie die Verfolgung von Deserteuren und Plünderern. Es war dies eine nicht ungefährliche Aufgabe, da die zu Verfolgenden ja durchwegs bewaffnet waren.

Eine besondere Herausforderung für die Feldgendarmen war der italienische Kriegsschauplatz nach der 12. Insonzoschlacht beim Ausbruch aus dem Gebirge und dem Vormarsch der k. u. k. Armee mit Unterstüt-

zung von deutschen Truppenteilen bis an die Piave. Große Mengen an Nachschubgütern wurden von den Italienern zurückgelassen und die ausgehungerten Soldaten stürzten sich vor allem auf die Verpflegungsdepots, die jedoch teilweise durch den Einsatz von Gaskampfmitteln verdorben waren. Es war für die Feldgendarmen eine fast unlösbare Aufgabe, die Nachschubgüter zu sichern und die Soldaten vor ihrem eigenen Verderben zu bewahren.

Nach dem allmählichen Zusammenbruch der Monarchie im Hinterland und dem „verlorenen Sieg an der Piave“, begann die Tragödie der k. u. k. Armee, die all die Jahre tapfer gekämpft und verhindert hat, dass der Gegner, der Österreich 1915 den Krieg erklärte, nie durch die Gebirge in das Innere Österreichs eindringen konnte.

Die von den Italienern Anfang November 1918 trickreich geführten Verhandlungen ergaben, dass der Waffenstillstand für deren Armee erst nach Ablauf von 24 Stunden, nachdem er bereits für die k. u. k. Armee wirksam war, in Kraft trat. Rom brauchte einen Sieg und dazu gehören Gefangene und so wurden die k. u. k. Truppen, welche die Waffen bereits niedergelegt hatten, von der italienischen Armee überrollt. Es wurden von den Italienern ca. 400.000 Gefangene gemacht und 5.000 Geschütze erbeutet und der „Sieg von Vittorio Veneto“ wird auch heute noch jedes Jahr am 4. November gefeiert. Eine Schlacht, die es de facto nicht gegeben hat und einen „Sieg“, der vor dem Waffenstillstand den Italienern nicht gelungen ist. Diese für Österreich tragischen Umstände werden offiziell nicht erwähnt und sind daher kaum den Menschen bekannt, was aber letztlich zum Verlust Südtirols und des Kanaltales führte.

Dem Schlussakt des erschütternden Dramas entkommen, stürzten die Heeresmassen der k. u. k. Armee der Heimat zu, und mitten in diesem Chaos versuchte die Feldgendarmarie, einigermaßen Ausschreitungen und Plünderungen zu verhindern.

Auszug aus dem Buch „Vom Isonzo zur Piave“: Bei Innsbruck und Villach kam es zu Ausschreitungen. Auf den Bahnhöfen und auf offener Strecke lauerten mächtige Haufen Soldaten, um sich auf die vorbeifahrenden Züge zu stürzen. An jedem Waggon hingen wie Trauben die Heimkehrer aufgelöster Verbände. Sie lagen auf den Waggondächern, dicht gedrängt, auf den Trittbrettern, sie ritten auf den Puffern, und selbst die Lokomotiven wurden gestürmt. Hunderte bezahlten damals ihre Hast heimzukommen, in Kurven, in Tunnels und unter Brückenträgern mit dem Tode.

Es muss aber erwähnt werden, dass es auch Einheiten gab, die unter der Führung fähiger Kommandanten, geschlossen ihre Heimatgarnisonen erreichten.

Ein seltenes Dokument, dessen Original vorhanden ist, bezeugt den Einsatz Kärntner Feldgendarmen am Bahnhof Villach und mit Blick auf die dramatischen Ereignisse von damals kann man wohl sagen, sie waren „getreu bis zum letzten Tag“.

## K. u. k. 6. AK Qu Abt. Gen. Assistenz

„Vizewachtmeister Johann Schratzer des LGK 14, hat bis 18. XI. 1918 in der allgemeinen Auflösung der rückflutenden Heeresmassen, ausdauernd und mit ganz hervorragendem Diensteifer und Aufopferung, mit den wenigen standhaft gebliebenen aktiven Gendarmen den Ordnungs- und Sicherheitsdienst beim obigen Kdo versehen und in allen bedrohten Situationen durch mannhaftes Einschreiten den plündernden Soldaten mit nur wenigen Kameraden die Stirn geboten. Hiefür wird ihm die besondere Anerkennung ausgesprochen.“

Klagenfurt, am 18. November 1918

K. u. k. 6. Armeekommando  
Ehrenfeld, Gen. Obst.

Kaum heimgekehrt, und glücklich das Chaos überlegt zu haben, mussten sich die Gendarmen Unterkärntens bei ihrem Dienstantritt auf den Stammdienststellen einer neuen Konfrontation stellen. Im „Kärntner Abwehrkampf“ galt es wieder mit der Waffe in der Hand, sich für die nun engere Heimat ohne zu Zögern abermals einzusetzen.

Johann Schratzer, Chefinsp i. R.

Klagenfurt

**Bundespolizei neu:  
3. Jahrestag der  
Gründung gefeiert**



**Blick auf die ebenfalls angetretene  
Einsatzinheit Kärntens**

Am 27. Juni 2008 fand in Klagenfurt am Neuen Platz eine groß angelegte Feier anlässlich des Tages der Bundespolizei am 1. Juli 2008 statt. Ein großer Aufmarsch eines „Halbbataillons“ von diversen Einsatzkräften unter dem Kommando von Obstdt Klaus Innerwinkler, die bei der EURO 08 eingesetzt waren, bildete den Auftakt. Stellvertretend für alle Mitwirkenden wurden die Einsatzkommandanten der EURO vom Landespolizeikommandanten für ihre hervorragende Arbeit geehrt. Dem öffentlichen Dank des Landespolizeikommandanten schlossen sich auch der Landeshauptmann von Kärnten, Dr. Jörg Haider, die Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Gaby Schaunig, EU-Mandatar Dr. Hubert Pirker an.

Feldkirchen

**Freude bei der Tieselstädter Polizei - ein  
neues Unterakunftsgebäude wurde eröffnet**



**LH Dr. Haider begrüßt die  
Bundesministerin Dr. Fekter**

**PI Kdt Chefnsp Leschanz wurde das  
Goldene Verdienstzeichen überreicht**



**Freuten sich ebenfalls über  
das neue funktionale Gebäude**

**Das neue Sicherheitszen-  
trum der Tieselstadt**

**Auch der Segen von „Oben“  
durfte nicht fehlen**

Ebenfalls am 22. August 2008 – Nachmittag – wurde in Feldkirchen von BM Dr. Fekter das neu errichtete Sicherheitszentrum feierlich eröffnet. Zahlreiche Ehrgäste, Kollegen, aber auch Interessierte aus der Bevölkerung konnten sich bei einem großen Festakt von einer dem modernsten Stand der Technik entsprechend ausgestatteten, und für die Arbeit der Polizisten bestens adaptierten Dienststelle überzeugen. Das Team der PI Feldkirchen unter ihrem Kommandanten Chefnsp Josef Leschanz hatte ein tolles Fest auf die Beine gestellt, bei dem sich die hundertn Gäste bei absoluten Schmanckerln noch stundenlang bestens unterhalten konnten und so einmal mehr den Beweis erbrachten, wie ausgezeichnet das Verhältnis der Polizei und der Bevölkerung ist.

Euro 2008

**BM Fekter: Dank an  
Polizisten für Einsatz  
in Klagenfurt**

Bei ihrem Kärntenbesuch am 22. August 2008 bedankte sich die Bundesministerin Dr. Maria Fekter im VIP-Raum des Klagenfurter Fußballstadion persönlich bei einem Teil der anwesenden Einsatzkräfte der Euro 2008. Sie betonte, dass dieser Erfolg, den sie nun ernten dürfe, auf die hohe Motivation, die kluge Einsatztaktik und auf die intensive und planmäßige Vorbereitung zurückzuführen sei. Jeder Polizist und jede Polizistin – wo immer im Rahmen der Euro sie auch eingesetzt waren – haben ihr Puzzlestück zum Gesamterfolg abgeliefert.

Krumpendorf

**Schülerlotsentag**



**Die Hubschrauber waren bei den jungen Gästen natürlich absolute Favoriten**

Das Land Kärnten und das Landespolizeikommando Kärnten, Landesverkehrsabteilung, luden die freiwilligen Schulwegpolizisten und die Verkehrserzieher am 1. Juli 2008 in die Polizeikaserne in Krumpendorf ein, um sich bei den Kärntner Schülerlotsen für die hervorragende Arbeit, die sie über das ganze Schuljahr täglich geleistet haben, zu bedanken. Es gab Hubschrauberrundflüge, Ausflüge mit der Historama-Bahn, und einen Kino-Nachmittag. Auch konnten die Lotsen auf Motorrädern und in Polizeiautos Probe sitzen und Polizeihunde sorgten ebenfalls für Begeisterung bei den Kindern.

**Klagenfurt**

# ChefInsp Dietmar „Nide“ Nidetzky wurde 66



**Die PU-NI-BA-Bande**

*„Wisst ihr noch, wie UDO sang, - mit 66 Jahren, da fängt das Leben an! Daran will ich mich erinnern, mit euch feiern und fröhlich sein, deshalb lade ich euch zu mir nach Satt(NIZZA) ein!“*

Mit diesen Worten hatte Dietmar (Nide) NIDETZKY, ehem. Lehrer an der Gend. Schule in Krumpendorf, am 15. Juli Freunde und ehem. Kollegen in sein Sommerdomizil an der Sattnitz gebeten. Der Einladung gefolgt waren: die „aktiven“ Kollegen mit OR. Mag. Heinz SCHIESTL, Strafamtsleiter bei der BPD Klgt. an der Spitze, Mag.CI. Gerald FITZINGER, Mag. CI. Arnold WAGNER, CI. Harald GÖSCHL vom BIZ Krumpendorf und Wolfgang WAKONIG vom LKA Klagenfurt sowie die „UnRuheständler Josef (Pepo) ROSSMANN, ehem. Gend/Pol.-Lehrer, Franz HORNBÖGNER, vormals „Sittlichkeitswächter“ bei der KrAbt. und Hermann KOKARNIG, zuletzt Kdt. des GP Grafenstein. Bei knusprigen Backhendlern und kühlem Bier wurde ein ausgesprochen netter Nachmittag verbracht. Die Mitglieder der mittlerweile bereits legendären „PU-NI-BA (Kurzform für PUMPE-(Satt)NIZZA-Bande) verließen den lauschigen Garten erst zu

später Stunde – nicht ohne das Versprechen abzugeben – den „Nide“ möglichst bald wieder zu besuchen.



**Dietmar tischte mit Backhendlern groß auf**

**Wien/Klagenfurt**

# Gesellschaft gratulierte Licht-ins-Dunkel-Präsident zum 75er

Anlässlich einer Feier zum 35-Jahr-Jubiläum von Licht ins Dunkel, die am 1. Juli 2008 in Wien stattfand, gratulierte auch die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten diesem größten und ungemein erfolgreichen Wohltätigkeitsverein Österreichs, mit dem nunmehr schon seit acht Jahren eine äußerst gedeihliche Kooperation besteht. Der stellvertretende Generalsekretär Obstlt Bernhard Gaber nahm diese Einladung aber auch gleich zum Anlass, um dem Präsidenten von Licht

ins Dunkel, KR Erich Hanke, zu seinem 75er und zum 10-Jahr-Jubiläum als Präsident die besten Grüße der Kärntner Gendarmerie- und Polizeifreunde zu überbringen.



**Gratulant in Wien – v.l.n.r. KR Erich Hanke, Licht-ins-Dunkel-Generalsekretärin Tschürtz-Kny und Obstlt Bernhard Gaber**

Vor 20 Jahren

# Das Drama von Ramstein - „Vorhof zur Hölle“



Foto: Frece-Tricolori

Die Figur „Das durchstoßene Herz“ – hier geflogen über der Adria bei Rimini

Bei einem der wohl schwersten und folgenschwersten Unglücke in der Geschichte von Flugshows kamen am 28. August 1988 auf dem Flugfeld der US-Air-Base in Ramstein (Rheinland-Pfalz) durch ein missglücktes Flugmanöver eines Piloten der weltberühmten Frece Tricolori 70 Menschen ums Leben, an die 450 Besucher wurden zum Teil schwerst verletzt.

Die Flugshow war fast schon zu Ende, als die legendäre und größte militärische Kunstflugformation der Welt – die Frece Tricolori – sozusagen als finalen Höhepunkt eine ihrer waghalsigsten Figuren – das so genannte „durchstoßene Herz“ – in den blauen Himmel über Ramstein zeichnen wollte. Der Solopilot Ivo Nutarelli kam mit seiner Aermacchi MB 339 ca. 4 Se-

kunden zu früh und auch in zu tiefer Flughöhe an den Kreuzungspunkt der schwierigen Flugfigur. Dadurch kollidierte er unmittelbar mit dem Führungsflugzeug der von links kommenden Fünferformation. Zwei Maschinen der Fünfergruppe zerschellten schließlich parallel zur Startbahn, während die Maschine von Nutarelli seine ursprüngliche Flugbahn in Richtung Publikum beibehielt und ca. 50 m vor der Absperrung aufschlug, explodierte und in einer Wolke aus brennendem Kerosin und Wrackteilen noch weit in die dichtgedrängte Menschenmenge raste. Nutarelli und seine beiden Pilotenkollegen hatten ebenfalls keine Überlebenschance. Die wenigen Sekunden, in denen sich die Katastrophe abspielte, ließen den Zuschauern keine Zeit zu fliehen. Die sieben verbliebenen, zum Teil auch beschädigten Maschinen der Frece Tricolori sammelten sich über der Airbase und landeten anschließend auf dem Flugplatz in Sembach, da die Start- und Landebahn der Airbase von Ramstein vollkommen mit Wrackteilen übersät war.

Diese furchtbare Katastrophe hätte beinahe das Schicksal der italienischen Flugstaffel für immer besiegelt. Doch der italienische Verteidigungsminister entschied sich schließlich doch für deren Fortbestand.

Nach Ramstein wurden aber die Spielregeln für Flugshows dahingehend verschärft und abgeändert, dass kein Flugmanöver beim militärischen Kunstflug in Richtung der Zuschauer geflogen werden darf. Außerdem wurden die Schutzdistanzen wesentlich vergrößert und Manöver im Begegnungsverkehr generell untersagt.

Für den Katastrophenschutz war Ramstein eine der größten zivilen Herausforderungen sowohl für die Notfallmedizin als auch für die Nachsorge. Noch heute kämpfen viele Opfer um Entschädigungen und Schmerzensgeld.

W. Pfliegerl



Foto: Robert Stethner

Kurz vor der Katastrophe – der Pilot Nutarelli (re.) kurz vor dem Zusammenstoß



Foto: Robert Stethner

Die zerschellte Maschine von Nutarelli erzeugte einen furchtbaren Feuerball

Security News

Stuttgart

## „Autobahn-Skateboarder“ raste auf A 8 zu Tal

Ein abschüssiges Stück der Autobahn 8 am „Drackensteiger Hang“ im Landkreis Göppingen (Baden-Württemberg) war die Herausforderung für ein Mitglied der Internetgruppe Dangerfreaks: Die Strecke fällt steil ab - mit sieben Prozent Neigung, sie ist kurvig und im Winter eine Rutschbahn. Obwohl die Geschwindigkeit auf 80 Stundenkilometer beschränkt ist, kommt es immer wieder zu Unfällen. Ausgerechnet diese brandgefährliche Strecke nutzte ein unbekannter

Skateboarder kürzlich für einen waghalsigen - und natürlich streng verbotenen - Stunt, der inzwischen auch die örtliche Polizei auf den Plan rief: Der Mann bretterte auf seinem Board die 2,5 Kilometer lange Strecke hinunter und ließ sich dabei filmen.

Das Video, das sich auf der Internet-Plattform YouTube stetig wachsender Beliebtheit erfreut, zeigt, wie der Skater zunächst von einem Motorrad von einem Parkplatz

aus auf die Strecke geschleppt wird, dann Fahrt aufnimmt und schließlich mit einer Spitzengeschwindigkeit von 100 km/h den rund 2,5 Kilometer langen Hang hinabrast. Hier der Link zu dieser Wahnsinnsfahrt – <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,576418,00.html> Das Video soll bereits im Juni 2008 aufgenommen worden sein, doch die Polizei sei erst aufmerksam geworden, als es schon Wochen in YouTube zu sehen war.

## USA/Europa

## Ein Messer als Gasbombe - perfider geht es nicht

Dass sich die Waffenindustrie immer wieder etwas Neues einfallen lässt, ist Faktum. Das nunmehr im Sommer 2008 in den USA aufgetauchte Wasp-Messer ist aber eine Erfindung, die an Perfidie nichts zu wünschen übrig lässt: Der US-Hersteller Wasp Injection Systems schreibt auf seiner Website, dass sie mit diesem Messer in der Lage sind, sich jederzeit und an jedem Ort gegen jeden Angreifer mit „tödlicher“ Präzision zu verteidigen.

Nein, es ist keine versteckte Pistole, sondern ein Gasmesser, das beim Einstich – egal welches Objekt – einen 55 bar starken Gasstoß freisetzt und so jedes Organ oder jeden Körperteil innerlich zum Zerplatzen bringt.

Das 400 Dollar teure Produkt der Firma aus der Kleinstadt Cheshire im US-Bundesstaat Connecticut soll vor allem Tauchern, Jägern und Wanderern helfen, sich damit gegen Angriffe von Haien und Bären und sonstigem Großwild sicher zu verteidigen.

„öbe eines Basketballs frei“, heißt es in der Beschreibung. Der Druck betrage etwa 55 Bar - dies entspricht dem 54-fachen Luftdruck auf Meeresspiegelhöhe.

Ein herkömmliches Messer sei „nutzlos“, wenn es darum gehe, einen Bären abzuwehren, erklärt der Hersteller. Das Gasmesser hingegen habe eine „verheerende Wirkung auf Säugetiere jedweder Größe“.

In Großbritannien machen sich Polizei und Politiker nun schon große Sorgen, dass das

Messer in die falschen Hände geraten könnte - eine Messerstecher-Serie unter Jugendlichen beunruhigt derzeit das Land ...

Es ist anzunehmen, dass

diese Waffe schon in Bälde in Europa zu haben sein wird und die Verbreitung durch die Behörden zumindest erschwert und eingeschränkt wird.



Quelle: ptx.de

## US-Strafregister via Internet kostenlos zugänglich Sogar Geschwindigkeitsüberschreitungen sind registriert

Auf der US-Website CriminalSearches.com <http://www.criminalsearches.com> kann jeder Interessierte feststellen, ob eine bestimmte Person vorbestraft ist. Die Seite bietet kostenlosen Zugang zu den Strafregistern aller 50 US-Bundesstaaten und finanziert sich lediglich durch Werbung, wie aus einem Artikel der New York Times hervorgeht.

In den USA sind ähnliche Angebote bereits seit mehreren Jahren online verfügbar, waren bisher jedoch kostenpflichtig. CriminalSearches bezieht seine Daten direkt aus den amtlichen Strafregistern und beinhaltet Aufzeichnungen über Festnahmen und Verurteilungen in Bezug auf De-

likte wie Geschwindigkeitsübertretungen bis hin zum Mord. Man kann sich die Wohnorte der Eingetragenen auch auf einer Karte anzeigen lassen, wenn man daran interessiert ist, wer in der Nachbarschaft wohnt. Außerdem bietet die Seite ein E-Mail-Service, das einen benachrichtigt, wenn jemand der vorbestraft ist, in die Nachbarschaft zieht. Wer verständigt werden will, wenn Bekannte in unliebsamen Kontakt mit der Polizei geraten, kann sich ebenfalls ein E-Mail zuschicken lassen.

Wie es die USA mit dem Datenschutz halten, ergibt sich aus dieser Meldung wohl von selbst.

Möge uns Gott bewahren vor derartigem Fortschritt!

F. Neubauer



Die Wohnorte von Vorbestraften werden markiert (Foto: Screenshot, criminalsearches.com)

**AK**  
**SPORT**  
**OGB**



**BETRIEBSMEISTERSCHAFTEN:**  
Stocksport, Kegeln, Kleinfeldfußball, Billard, Schach, Bowling,  
Tel.: 050 477 2453  
E-Mail: [g.fugger@akkn.at](mailto:g.fugger@akkn.at)

Seli und Josy freuen sich auf Ihren Besuch!

**Der Treffpunkt in der Adlergasse**

**Cafe BÖRSERL**

KLEIN ABER FEIN!



## Kulinarischer Aufenthalt bei Qui Wolf Sauris

Qui Wolf Sauris, in den "Colline Moreniche" nördlich von Udine gelegen, ist die Topadresse für einen von kulinarischen Köstlichkeiten begleiteten (Kurz-)Urlaub. Im Restaurant werden die Gäste von Geschäftsführer Ermenegildo M. mit typischen Gerichten aus der karnischfriulanischen Küche verwöhnt. In den drei großen Gasträumen können auch die ausgezeichneten Produkte des Prosciuttoherstellers Wolf von Sauris verkostet bzw. im Verkaufsgeschäft erworben werden. Für Nächtigungen stehen sechs im Stil von "arte povera" möblierte Doppelzimmer zur Verfügung.

**INFO:** Qui Wolf Sauris, Via G. B. Tiepolo 2a,  
33010 Montegnacco di Cassacco (UD),  
Tel. +39/0432/88 1343, info@quewolf.it



Die Zeit vergeht schneller, als man denkt.  
Sorgen Sie rechtzeitig vor!



Weil die Zukunft immer für Überraschungen gut ist:  
Sprechen Sie mit Ihrem Raiffeisenberater. Er sagt  
Ihnen, welche Vorsorgeprodukte am besten zu Ihren  
Bedürfnissen passen. Näheres in jeder Raiffeisenbank.

Raiffeisen  
Meine Bank



Wir  
entsorgen  
für eine  
saubere  
Umwelt.

**GOJER**  
*Der Entsorger*

Tel. 04232/89222      Fax 04232/89222-23  
Email office@gojer.at      Internet www.gojer.at

**Stimmung  
Vollgas und  
a Gaude**

Die COOLE ERFRISCHUNG  
**SAULIMO**  
THE NEW TASTE ON EARTH

3 x in Villach:  
PER DU - Rathausplatz  
PER DU - Hauptplatz  
FLASCHL - Seilergasse

**Lambichl/Köttmannsdorf**

# BEZIRKSPOLIZEITRIATHLON

## Ebenthaler Polizisten siegten



**Siegerbild: v.l.n.r. Organisator Erwin Makula, BPKdt Obstlt Hannes Dullnig, Siegfried Taferner mit Sohn Stefan, Martin Ruppitsch und Sohn Maximilian, Adolf Pessernig und Christoph Schindler**

Schon zum 3. Mal organisierte die Polizeiinspektion LAMBICHL, mit dem Organisationsteam um Erwin Makula und unter der Patronanz des Landespolizeisportvereines, am Donnerstag, dem 28. August 2008, einen Bezirkspolizeitriathlon. Der Bewerb bestand aus 400 Meter Schwimmen, Radfahren über 11,5 Kilometer und einem Lauf über 3500 Meter. Teilnahmeberechtigt waren ausschließlich 3er-Teams der PI's und Gastmannschaften.

Den Sieg holte sich diesmal das souveräne Triathlon-Trio der Polizeiinspektion Ebenthal (Taferner, Pessernig, Ruppitsch) in einer Gesamtzeit von 45:10:75 Min. Auf den weiteren Plätzen landeten die PI Ferlach (46:51:52 – Toff, Germadnig, Wolte) und die PI Reifnitz 1 (Struger, Kruppl, Mayerhofer) in 47:18:20 Min. Bei der Siegerehrung waren zahlreiche prominente Vertreter, darunter auch die LAbg Adolf Stark und Robert Lutschounig,

Bgm. von Köttmannsdorf, Mag. Thomas Goritschnig, und der Unternehmer Charly Kaiser anwesend. Die „Schrägen Vögel“ mit Johannes Habich und Luigi Unterluggauer stellten sich mit einer lachmuskelstrapazierenden Kurzparodie ein. Von den Polizeispitzen des Bezirkes waren Oberst Friedrich Heim und Kommandant Obstlt Hannes Dullnig zugegen.

Die PI Lambichl bedankt sich bei allen Sponsoren, ohne deren Hilfe diese Veranstaltung nicht hätte durchgeführt werden können.



**Unsere beiden besonderen Freunde – die „Schrägsten Vögel“ Hannes Habich und Luigi Unterluggauer verursachten Lachsalven bis zum Abwinken**

**Pilsen**

# Theo Wedenig

## nur von Olympiasieger geschlagen



**Theodor Wedenig mit Schützenkollegen aus Österreich**



**V.l.n.r. Theodor Wedenig, Miroslav Varga, Petr Kurka (beide Tschechien)**

Bezirksinspektor der Polizeiinspektion Völkermarkt Theodor Wedenig nahm am 21. und 22. Juni 2008 in Pilsen an einem international besetzten Seniorenwettkampf im Sportschießen teil.

In seiner Paradedisziplin, dem Liegend-schießen 50 m, errang er den 2. Platz hinter dem Olympiasieger Miroslav VARGA, Tschechien, und ließ damit einige Weltcup-schützen und ehemalige Medaillengewinner von Olympiaden und Weltmeisterschaften hinter sich.

Dieser Bewerb ist in Europa einzigartig und wird von ansteigender Teilnehmerzahl geprägt. Dieses Jahr waren ca. 250 Teilnehmer in verschiedenen Disziplinen und Bewerbungen am Start.

Gratulation zur großartigen Leistung!

Annabichl/Feldkirchen

## Doppelschlag: Polizei-Paradesprinter Willi Bergner siegte bei Kärntner Masters



Willi Bergner vom LPSV-K war toll in Form

Ausgesprochen gut schlugen sich die Kärntner Teilnehmer bei den österreichischen Master-Meisterschaften in Feldkirchen, die im Juli 2008 durchgeführt wurden.

Neben neun Goldmedaillen konnten die Kärntner noch weitere elf Medaillen erkämpfen.

Aus der Sicht des Landespolizeisportvereines Kärnten waren die beiden Siege von Willi Bergner von der Autobahninspektion Klagenfurt in den Sprintdisziplinen 100 und 200 Meter besonders hervorzuheben. Der erfolgreichste Kärntner Teilnehmer, er ge-

wann gleich zwei Gold- und zwei Silbermedaillen, war Dr. Hermann Andrecs vom LAC-Wolfsberg. Heinz Harre von der Sportunion Klagenfurt siegte im Diskuswurf und Kugelstoßen.

**Herzliche Gratulation an unser LSVK-Kärnten Sprint Ass!**



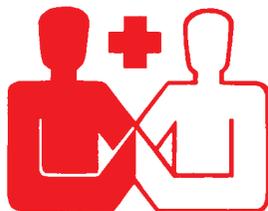
ÖBV-Kärnten  
0463/502 222  
kaernten@oebv.com  
www.oebv.com

### ÖBV-Beraterin? ÖBV-Berater?

**Wir suchen haupt- & nebenberufliche Außendienst-MitarbeiterInnen. Wir bieten > ein interessantes Betätigungsfeld > fundierte Aus- & Weiterbildung. Der öffentliche Dienst ist unsere – und auch Ihre Heimat. Viele KollegInnen warten auf Ihre Beratung.**

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen:  
Landesdir. Leopold Idl, Mobil: 0664/ 522 0800 | Leopold.Idl@oebv.com  
Org.-Leiter Degenhard Srienz, Mobil: 0664/ 483 7777 | Degenhard.Srienz@oebv.com

**Rette Leben,  
spende  
Blut!**



*Wir danken*  
**Wir danken**

**JOSEF RIEGLER**  
Klagenfurt, Lidmanskýgasse 19

**für den Druckkostenbeitrag!**

**Danke!**



**Immobilien Lexer**

**„Wir sind Ihr Immobilienradar!“**



**Reinhold Lexer**  
Geschäftsführer

Die Mitarbeiter von Immobilien Lexer bieten professionelle und persönliche Beratung, individuelle Problemlösungen und die Sicherheit eines erfolgreichen Maklernetzwerkes.

*Ihr Immobilien Lexer Team  
in Klagenfurt, Villach und  
Wien*

<b>Büro: Klagenfurt</b> 9020 Klagenfurt Alter Platz 23 Tel.: 0463/50 10 33	<b>Büro: Villach</b> 9500 Villach 10. Oktoberstr. 2 Tel.: 04242/36 30 02	<b>Büro: Wien</b> 1010 Wien Babenbergerstr. 9/7 Tel.: 01/713 670 0
---	---	---

**www.immolexer.at**

**Thörl-Maglern/Möllbrücke**

# Rekordhalbmarathon Velden-Klagenfurt

## Markus Poll und Helmut Weixelbraun souveräne Klassensieger



Helmut Weixelbraun

Beim diesjährigen Halbmarathon-Klassiker im Rahmen der Aktion „Kärnten-Läuft“, an dem wieder tausende laufsportbegeisterte SportlerInnen aus ganz Österreich und dem Ausland teilnahmen, konnten bei allerbesten Bedingungen die beiden Langstrecken-Laufspezialisten des Landespolizeisportvereines Kärnten (LPSV-K), Markus Poll und Helmut Weixelbraun, mit jeweils klaren Klassensiegen ihre besondere Form unter Beweis stellen.



Markus Poll

Zwei Stunden vor dem Start zum Wörthersee-Halbmarathon schüttete es in Velden noch in Strömen, doch den Startschuss erlebten die Läufer bei Sonnenschein und idealen Temperaturen um die 14 Grad.

Markus Poll siegte in seiner Klasse M 35 in der ausgezeichneten Zeit von 1:13,41 h. In der Klasse M 50 war Helmut Weixelbraun in 1:20.13 h ebenfalls klarer Sieger.

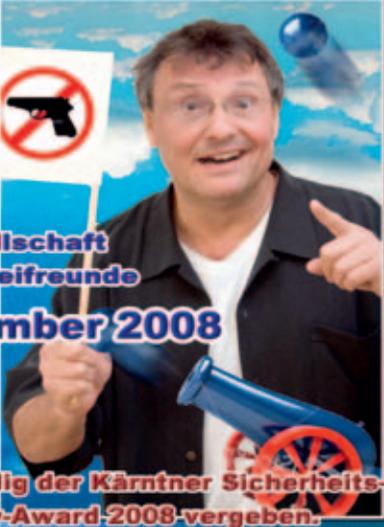
Den Tagessieg holte sich bei diesen idealen Bedingungen der Kenianer Francis Kiprop in der neuen phantastischen Streckenrekordzeit von 1:00.59 h.

Er unterbot damit die bisherige Bestmarke fast um 1,5 Minuten und lief überhaupt die schnellste je in Österreich registrierte Zeit über die Halbmarathon-Distanz.

Herzliche Gratulation unseren Top-Läufern!

Die Redaktion

**EXKLUSIVE KÄRNTEN PREMIERE**  
*"Bitte nicht schießen...!"*  
**Eine kabarettistische "Achterbahnfahrt" mit**  
*Joesi Prokopetz*

**Ein Benefizabend der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde**  
**Samstag, 22. November 2008**  
**Beginn: 19.00 Uhr**  
**Casineum Velden**  
**Im Vorprogramm wird erstmalig der Kärntner Sicherheitsverdienstpreis 2008 - Security-Award-2008 vergeben.**

**Karteneinheitspreis: EUR 15,-**      [www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at) • [office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at)  
**Vorverkauf: alle Raiffeisenbanken Kärntens und unter der**  
**Tel.Nr. 0463/513423 (Frau Seebacher) und Tel.Nr. 0650/5768735.**  
**Der Reinerlös kommt karitativen Zwecken innerhalb der Bundespolizei zugute.**

„Bei Not und Gefahr die Polizei ist immer da!  
 Danke dafür!“



**DIE GRÜNEN**  
[www.karnten.gruene.at](http://www.karnten.gruene.at)

LAbg. Rolf Holub  
 Landessprecher

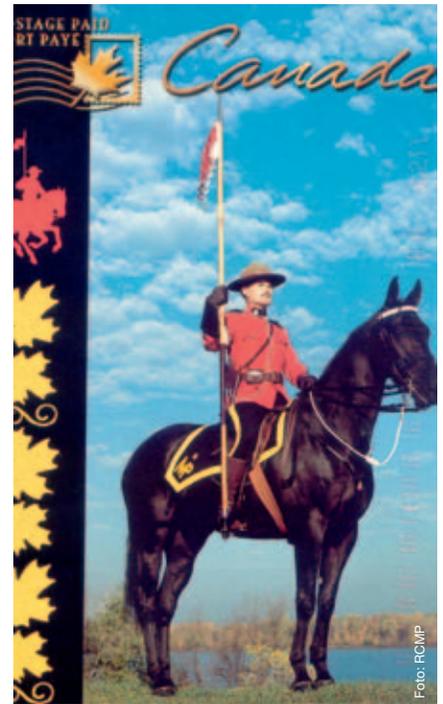
## Kanada/Hermagor

## Besuch bei den Royal Canadian Mounties

Unser Kuratoriumsmitglied und ehemaliger stellvertretende Landesgendarmereikommandant, Brigadier Ignaz Assinger, absolvierte heuer im Juli mit seiner Gattin Melitta eine ausgedehnte Kanadareise. Von diesem interessanten Trip in das Reich von Grizzly, Elch, Biber, Schwarzfußindianer sowie der RCMP sandte er an die Redaktion der POLIZEITUNG eine wunderschöne Ansichtskarte mit einem „RCMP-Lancer“ in voller Paradeuniform. Diese berittenen kanadischen „Gendarmen“ sind bei großen Feierlichkeiten Kanadas, aber auch beim Geburtstagsfest der Königin Elisabeth in London, immer wieder eine besondere Augenweide und sollen die Tradition der ehemaligen NW-Police auf diese Weise weiter tragen. Die Royal Canadian Mounted Police (Abkürzung RCMP, deutsch etwa „königliche kanadische berittene Polizei“, umgangssprachliche Kurzbezeichnung Mounties, französisch Gendarmerie Royale du Canada, GRC) ist die nationale Polizei Kanadas, die im Auftrag der Provinzen (außer Ontario und Québec) und

Territorien sowie vieler Gemeinden auch lokale Aufgaben wahrnimmt.

Die RCMP ist berühmt für ihre rot-schwarze Parade-Uniform, die ihre Beamten bei besonderen Anlässen wie dem alljährlichen Musical Ride tragen. Nicht zuletzt wegen zahlreicher Hollywood-Filme haben die Mounties ein romantisches Image als höfliche, stoische Polizisten, die jeden Verbrecher fangen („the Mounties always get their man“). Vorläufer der RCMP war die am 23. Mai 1873 gegründete North West Mounted Police (NWMP), die Recht und Ordnung in die damaligen Nordwest-Territorien (zu denen auch die heutigen Provinzen Alberta, Saskatchewan und Teile von Manitoba sowie die Territorien Yukon und Nunavut gehörten) bringen sollte. Die rote Farbe der Uniform sollte einerseits an Großbritannien erinnern und sich andererseits von den blauen US-amerikanischen Militäruniformen abheben. Die Organisation der NWMP wurde an britische Kavallerietruppen angelehnt (daher auch mounted – „beritten“).



Ein „Mountie-Lancer“ in Paradeuniform

**STW**  
Stadtwerke Klagenfurt Gruppe

Lieber die Stadtwerke Klagenfurt Gruppe als ein Königreich!

Stadtwerke Klagenfurt Gruppe  
St. Veiter Straße 31  
9020 Klagenfurt am Wörthersee  
T +43 (0) 463-521-0  
[www.stw.at](http://www.stw.at)

**GenussKrone 2008/2009 - DIE HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR REGIONALE LEBENSMITTEL**

Österreichweit wird durch die GenussKrone die höchste Auszeichnung für regionale Lebensmittel vergeben. Sie wird alle zwei Jahre vom Agrar.Projekt.Verein in Kooperation mit dem Lebensministerium verliehen. Bundesweit kämpften heuer 1.800 Betriebe in den Sparten Käse, Brot, Speck und Obstspezialitäten um den Einzug ins Finale. 92 Manufakturen und regionale Spezialitäten-Vermarkter – unter ihnen 16 aus Kärnten – haben sich letztendlich dafür qualifiziert. 22 von ihnen wurden jetzt mit der Genuss-Krone Österreich 2008/2009 ausgezeichnet. Sie durchbrachen alle Qualitätsgrenzen, brillierten bei sämtlichen Qualitäts-, Sensorik- und Geschmackstests und sind mit ihren Top-Produkten die Stars unter den allerbesten Lebensmittel-Produzenten Österreichs.

Mehr dazu erfahren Sie unter [www.genusskrone.at](http://www.genusskrone.at)

**GEFÖRDERT AUS MITTELN DER EU, DES BUNDES UND DER LÄNDER**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

LE 07-13  
Lebensministerium.at



**Mehr Informationen  
über unsere Gesellschaft**

**INTERNET**

[www.gendarmeriefreunde-kaernten.at](http://www.gendarmeriefreunde-kaernten.at)  
[www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)  
[www.polizeifreunde-kaernten.at](http://www.polizeifreunde-kaernten.at)

**E-MAIL**

[gendarmeriefreundektn@utanet.at](mailto:gendarmeriefreundektn@utanet.at)  
[office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at)



**Gasthof  
Pension  
Singer**



Unterschloßberg 5, 9161 Maria Rain, Tel. 04227/84020  
**ZIMMERPREIS 30 € (mit Frühstück)**

**KÄRNTEN**  
SPORT  
bei  
**Hausmann**

Kärnten Sport Shop, Karfreitstrasse 11, 9020 Klagenfurt  
 C&C Markt, Ernst-Diez-Strasse 7, 9020 Klagenfurt  
 C&C Markt, St. Magdalener Strasse 35, 9500 Villach/Drau

**KREDIT**



**Trari, Trara, der Superschnell-Kredit ist da!**

Mit dem schnellsten Kredit Österreichs bekommen  
 Sie Ihr Geld in superschnellen 10 Minuten.  
 Nähere Informationen bei Ihrem PSK BANK Berater in Ihrer Postfiliale.

*Trari, Trara, die Bank ist da!* **PSK BANK**  
 EINE MARKE DER BAWAG PSK  
[www.pskbank.at](http://www.pskbank.at)

**sittec**

Sicherheitstechnik für Straße und Verkehr



SITEC Verkehrstechnik GmbH  
 Baierdorf 45  
 A-8820 Neumarkt  
 Tel. +43 (0) 3584 2744  
 Fax: +43 (0) 3584 2744-4  
 E-Mail: [office@sitec.co.at](mailto:office@sitec.co.at)



**HOTEL ZOLLNER**  
 Restaurant

*... ein Genuss,  
Gast zu sein...*

*bis bald!*

Gödersdorf, Nähe Villach, Tel.: 04257/2856  
[www.hotel-zollner.at](http://www.hotel-zollner.at)

 **Ziel: Gesicherte Eigenvorsorge**

www.donauversicherung.at

 **Vorteile: Staatliche Prämie, Kapitalgarantie, Steuerbefreiung.**

 **Finanzierung: Flexibel**

 **Donau BonusPension**

Lassen auch Sie sich fördern wenns um die gesicherte Zukunft und Ihre Pension geht - mit staatlicher Prämie, Kapitalgarantie und Steuerbefreiung.

Fragen Sie Ihren Donau-Berater nach der **BonusPension**:

**Dietmar Mitteregger, 050 330 90 73548 E-Mail: [d.mitteregger@donauversicherung.at](mailto:d.mitteregger@donauversicherung.at)**

  
**VIENNA INSURANCE GROUP**

## **Liebe Polizistinnen und Polizisten! Liebe Freunde der Polizei!**

Ohne exekutive Kräfte lässt sich kein Gemeinwesen gestalten und regieren. Wichtig ist dabei, dass es ein von Vertrauen geprägtes Verhältnis zwischen der Exekutive und der Bevölkerung gibt. In demokratisch verfassten Staaten zählt ein solches positives Verhältnis zu den wichtigsten Gegebenheiten und ist Teil des Lebensgefühles von freien Bürgern in einem freien Land.



Die Zusammenarbeit zwischen dem Rathaus und der Polizei ist in Klagenfurt ausgezeichnet. Eine besondere Bewährungsprobe bildete dabei die Fußball-Europameisterschaft, in deren Rahmen im Juni 2008 Spiele in Klagenfurt ausgetragen wurden.

Dank des engagierten Einsatzes der Polizei kam es zu keinerlei gravierenden Zwischenfällen. Vielmehr liefen die Fußball-Meisterschaften in einem sehr guten Rahmen ab. Mustergültig stellten sich auch die Verkehrsabläufe dar. Auch hier war die Polizei und die Exekutive im Einsatz und Dank der guten Vorbereitung gestaltete sich die Euro zu einem großartigen Erfolg für Klagenfurt.

Die Polizei zeigte Einsatzstärke und konzeptive Fähigkeiten. Für die erbrachte Leistung danke ich allen Beteiligten sehr herzlich. Es ist uns gelungen, zur EM 2008 gemeinsam eine überzeugende Visitenkarte abzuliefern.

Herzlichst  
Bürgermeister Harald Scheucher

Bestpreis-Garantie!

**kika**

